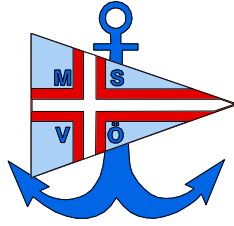


**MOTORBOOT-SPORTVERBAND
FÜR ÖSTERREICH**



Lernzielkatalog

Prüfungsfragen

Fahrtbereich 1

Alle Kataloge

Unterlagen für Ausbildungsstätten und Kandidaten

Lernzielkatalog

Die Lernziele sind gemäß § 204 der Seeschiffahrts-Verordnung definiert, die detaillierten Lernziele sind Bestandteil der Fragensammlung des MSVÖ

Fahrtbereich 1

A. Jachtbedienung und Jachtführung (4 Fragen)
A.1 Technische Aspekte der Jachtführung
A.1.1 Instandhaltung, In- und Außerdienststellung
A.1.2 Inbetriebnahme, Überprüfung und Kontrollen
A.2 Manöver
A.2.1 An- und Ablegen sowie andere Manöver
A.2.2 Ankern
A.2.2.1 Ankergeschirr
A.2.2.2 Ankermanöver
A.2.3 Festmachen
A.2.6 Schleppen
A.3 Seemännische Arbeiten
A.3.1 Umgang mit Tauwerk
A.3.1.1 Seemännische Knoten
A.4 Jachtführung
A.4.1 Jachtführung unter Normalbedingungen
A.4.2 Jachtführung unter erschwerten Bedingungen
A.4.2.1 Bei vermindeter Sicht
A.4.3 Schlechtwetterfahrten
A.5 Besondere Aufgaben des Schiffsführers
A.5.2 Schiffspapiere, Ausweise, Logbuch
A.5.3 Behördenwege, Ein- und Ausklarieren
A.6 Jachtgebräuche
A.7 Umweltschutz

B. Motorkunde und Technik (4 Fragen)
B.3 Bootsbau
B.3.3 Beschläge
B.4 Motor, Nebenaggregate
B.4.1 Arbeitsweise von Motoren
B.4.2 Starten, Überwachen und Abstellen des Motors
B.4.3 Tankanlage
B.4.4 Kraftstoff, -verbrauch, Reichweite
B.4.5 Wartung, Störungen, Instandsetzung
B.4.6 Werkzeuge und Ersatzteile
B.5 Antriebsanlage
B.5.1 Getriebe
B.5.2 Welle und Stopfbüchse
B.5.3 Z-Trieb

B.5.4	Außenbordmotor
B.5.5	Propeller/Jettrieb
B.6	Elektrizität an Bord
B.6.1	Bordelektrik
B.7	Sonstige technische Einrichtungen
B.7.1	Brandschutzanlagen
B.7.2	Entgasung des Motorraums
B.7.3	Flüssiggas-Anlage
B.7.4	Sonstige Ausrüstung

C. Navigation (4 Fragen)
C.1 Seekarte
C.1.1 Grundlagen der Kartographie, Projektionsarten
C.3 Navigationsinstrumente und deren Verwendung
C.3.1 Kompass
C.3.1.1 Aufbau und mögliche Fehler
C.3.1.2 Missweisung
C.3.1.3 Deviation
C.3.2 Log, Fahrt- und Entfernungsmessung
C.3.3 Lot, Tiefenmessung
C.4 Berechnungen und Arbeit in der Karte
C.4.1 Grundaufgaben in der Karte
C.4.2 Kurse
C.4.5 Koppelnavigation, Weg-Zeit-Rechnung
C.4.6 Peilungen
C.4.6.1 Deckpeilung
C.4.9 Sonstige Standlinien
C.4.10 Ortsbestimmung
C.4.10.1 Kreuzpeilung
C.5 Betonung

D. Gesetze (12 Fragen)
D.2 Internationale Bestimmungen
D.2.1 Kollisionsverhütungsregeln
D.2.1.1 Lichterführung
D.2.1.2 Schallsignale
D.3 Nationale Vorschriften
D.3.1 Seeschiffahrtsgesetz
D.3.2 Seeschiffahrts-Verordnung
D.3.2.1 Befähigungsausweise zur selbständigen Führung einer Yacht
D.3.2.2 Fahrtbereiche
D.3.3 Yachtzulassungsverordnung
D.3.3.1 Begriffsbestimmungen

E. Wetter (2 Fragen)
E.1 Grundlagen
E.1.2 Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Temperatur
E.1.3 Instrumente zur Wetterbeobachtung

E.2	Tiefdruckgebiete, Hochdruckgebiete, Fronten
E.3	Wind
E.4	Wind- und Drucksysteme
E.5	Typische Winde und Wetterlagen in Europa
E.6	Wolken, Gewitter und andere Wettererscheinungen
E.7	Schlüsse aus eigenen Wetterbeobachtungen
E.8	Wetterberichte
E.11	Auswirkungen von Wind und Wetter auf Wasser, Seegang, Strömungen

F.	Sicherheit auf See, Verhalten in Notfällen (4 Fragen)
F.1	Vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen
F.2	Rettungsgeräte an Bord
F.5	Kollisionen
F.7	Feuer an Bord, Explosionen, Bunkern von Treibstoff
F.8	Mann über Bord
F.9	Seenotsignale

Z.	Inhalt von Kartenaufgaben
Z.1	Kompass
Z.1.1	Berechnung der Missweisung
Z.1.2	Kontrolle der Deviation (Ablenkung) über eine rechtweisende Peilung
Z.1.3	Kontrolle der Deviation (Ablenkung) über einen rechtweisenden Kurs
Z.2	Log, Fahrt- und Geschwindigkeitsmessung
Z.2.1	Loggerechnung ohne Strom
Z.2.3	Strecke über Grund aus Karte entnehmen
Z.2.4	Strecke über Grund in die Karte eintragen
Z.4	Grundaufgaben in der Karte
Z.4.1	Orte (Beobachteter Ort, Koppelort)
Z.4.1.1	Ort nach B und L in die Karte eintragen
Z.4.1.2	Ort nach Peilung und Abstand in die Karte eintragen
Z.4.1.3	Ort nach B und L aus der Karte entnehmen
Z.4.1.4	Ort nach Peilung und Abstand aus der Karte entnehmen
Z.4.2	Inhalt von Seekarten (auch Betonung)
Z.5	Kurse
Z.5.1	Kurs über Grund aus dem Magnetkompasskurs ohne Strom
Z.5.2	Kartenkurs in der Karte bestimmen
Z.5.3	Magnetkompasskurs aus dem Kartenkurs und ohne Strom
Z.5.4	Passierabstand
Z.7	Koppelnavigation, Weg-Zeit-Rechnung
Z.7.1	Ermittlung eines Koppelortes
Z.7.2	Berechnung von Zeiten aus bekannter Fahrt und Strecke
Z.7.3	Berechnung von ETA und ETE
Z.7.4	Berechnung der Fahrt aus bekannter Zeit und Strecke
Z.7.5	Berechnung der Strecke aus bekannter Zeit und Fahrt
Z.7.6	Fahrt über Grund aus zwei bekannten Orten
Z.8	Peilungen, Abstandsbestimmungen und sonstige Standlinien

Z.8.1	Rechtweisende Peilung unter Einsatz des Steuerkompasses
Z.8.2	Rechtweisende Peilung unter Einsatz des Handpeilkompasses
Z.8.4	Magnetkompasspeilung aus einer rechtweisenden Peilung
Z.8.7	Deckpeilungen als Standlinien
Z.8.8	Tiefenlinien
Z.9	Ortsbestimmung
Z.9.1	Kreuzpeilung

Mindestinhalt einer Kartenaufgabe:

- * Berechnung der Missweisung
- * Berechnung des Kartenkurses
- * Berechnung des Kompasskurses
- * Berechnung von ETE/ETA
- * Berechnung des Logstandes
- * Erklärung eines Karteninhaltes
- * Kreuzpeilung
- * Peilung über Handpeilkompass
- * Tiefenlinie als Standlinie

Sehr geehrte Ausbildungsstätte! Sehr geehrte(r) Kandidat(in)!

Bitte beachten Sie bei Durcharbeit Ihres Prüfungsfragenkataloges folgende wichtigen Punkte:

- ☞ Bei den vor Ihnen liegenden Prüfungsfragen gibt es immer nur **EINE** richtige Antwort, drei weitere Antworten sind immer **FALSCH** (die Reihenfolge der Antworten bei der Prüfung wird regelmäßig geändert)
- ☞ Die erste Antwort im Prüfungsfragenkatalog ist **fett** und immer die richtige Antwort
- ☞ Die Anzahl der Fragen, die Sie bei der Prüfung erhalten, steht immer zu Beginn des Stoffkapitels
- ☞ **Beachten Sie:** in jeder der Fragengruppen müssen mindestens die Hälfte der Fragen richtig beantwortet sein (hat jemand die erforderliche Anzahl der Punkte erreicht, aber die erforderliche Hälfte in einem Sachgebiet nicht erreicht, gilt die Prüfung als **NICHT BESTANDEN**)

Insgesamt müssen:

für den BFA FB 1 **24 von 30 Fragen**

richtig beantwortet sein.

Ihr Prüfungsreferat des MSVÖ

INHALTSVERZEICHNIS

Lernziele	Seite
A. Yachtbedienung und Yachtführung	9
A.1 Technische Aspekte der Yachtführung	9
A.1.1 Instandhaltung, In- und Außerdienststellung	9
A.1.2 Inbetriebnahme, Überprüfung und Kontrollen	9
A.2 Manöver	10
A.2.1 An- und Ablegen sowie andere Manöver	10
A.2.2 Ankern	12
A.2.2.1 Ankergeschirr	12
A.2.2.2 Ankermanöver	13
A.2.3 Festmachen	15
A.2.6 Schleppen	16
A.3 Seemännische Arbeiten	17
A.3.1 Umgang mit Tauwerk	17
A.3.1.1 Seemännische Knoten	17
A.4 Yachtführung	19
A.4.1 Yachtführung unter Normalbedingungen	19
A.4.2 Yachtführung unter erschwerten Bedingungen	20
A.4.2.1 Bei verminderter Sicht	20
A.4.3 Schlechtwetterfahrten	20
A.5 Besondere Aufgaben des Schiffsführers	21
A.5.2 Schiffspapiere, Ausweise, Logbuch	21
A.5.3 Behördenwege, Ein- und Ausklarieren	21
A.6 Yachtgebräuche	22
A.7 Umweltschutz	23

B. Motorkunde und Technik	25
B.3 Bootsbau	25
B.3.3 Beschläge	25
B.4 Motor, Nebenaggregate	25
B.4.1 Arbeitsweise von Motoren	25
B.4.2 Starten, Überwachen und Abstellen des Motors	28
B.4.3 Tankanlage	29
B.4.4 Kraftstoff, -verbrauch, Reichweite	30
B.4.5 Wartung, Störungen, Instandsetzung	30
B.4.6 Werkzeuge und Ersatzteile	33

Lernziele	Seite
B.5 Antriebsanlage	34
B.5.1 Getriebe	34
B.5.2 Welle und Stopfbüchse	34
B.5.3 Z-Trieb	35
B.5.4 Außenbordmotor	35
B.5.5 Propeller/Jettrieb	36
B.6 Elektrizität an Bord	37
B.6.1 Bordelektrik	37
B.7 Sonstige technische Einrichtungen	39
B.7.1 Brandschutzanlagen	39
B.7.2 Entgasung des Motorraums	39
B.7.3 Flüssiggas-Anlage	40
B.7.4 Sonstige Ausrüstung	40

C. Navigation	43
C.1 Seekarte	43
C.1.1 Grundlagen der Kartographie, Projektionsarten	43
C.3 Navigationsinstrumente und deren Verwendung	43
C.3.1 Kompass	43
C.3.1.1 Aufbau und mögliche Fehler	43
C.3.1.2 Missweisung	44
C.3.1.3 Deviation	45
C.3.2 Log, Fahrt- und Entfernungsmessung	46
C.3.3 Lot, Tiefenmessung	47
C.4 Berechnungen und Arbeit in der Karte	48
C.4.1 Grundaufgaben in der Karte	48
C.4.2 Kurse	48
C.4.6 Peilungen	48
C.4.6.1 Deckpeilung	49
C.4.9 Sonstige Standlinien	49
C.4.10 Ortsbestimmung	49
C.4.10.1 Kreuzpeilung	49
C.5 Betonung	49

D. Gesetzeskunde	51
D.2 Internationale Bestimmungen	51
D.2.1 Kollisionsverhütungsregeln	51
D.2.1.1 Lichterführung	52
D.2.1.2 Schallsignale	54
D.3 Nationale Vorschriften	55
D.3.1 Seeschiffahrtsgesetz	55

Lernziele	Seite
D.3.2 Seeschiffahrts-Verordnung	55
D.3.2.1 Befähigungsausweise zur selbständigen Führung einer Yacht	55
D.3.2.2 Fahrtbereiche	56
D.3.3 Jachtzulassungsverordnung	56
D.3.3.1 Begriffsbestimmungen	56

E. Wetter	57
E.1 Grundlagen	57
E.1.2 Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Temperatur	57
E.1.3 Instrumente zur Wetterbeobachtung	57
E.2 Tiefdruckgebiete, Hochdruckgebiete, Fronten	58
E.3 Wind	59
E.4 Wind- und Drucksysteme	59
E.5 Typische Winde und Wetterlagen in Europa	60
E.6 Wolken, Gewitter und andere Wettererscheinungen	60
E.7 Schlüsse aus eigenen Wetterbeobachtungen	61
E.8 Wetterberichte	61
E.11 Auswirkungen von Wind und Wetter auf Wasser, Seegang, Strömungen	62

F. Sicherheit	63
F.1 Vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen	63
F.2 Rettungsgeräte an Bord	63
F.5 Kollisionen	64
F.7 Feuer an Bord	64
F.8 Mann über Bord	65
F.9 Seenotsignale	65

Yachtbedienung und Yachtführung

A.1 Technische Aspekte der Yachtführung

A.1.1 Instandhaltung, In- und Außerdienststellung

A.1.1,1.01) Beim Indienststellen einer Yacht müssen Sie

- Antwort:
- Motoröl-, Kühlwasserstand und Batteriezustand überprüfen**
 - die Bezahlung der Versicherungsprämie kontrollieren*
 - Motor reinigen und konservieren*
 - einen neuen Keilriemen montieren*

A.1.2 Inbetriebnahme, Überprüfung und Kontrollen

A.1.2,1.01) Welche Kontroll- bzw. Wartungsarbeiten führen Sie unter Anderem regelmäßig durch?

- Antwort:
- Motor- und Getriebeöl kontrollieren und gegebenenfalls wechseln**
 - die Welle wuchten*
 - die Verlustanode („Zinkmaus“) austauschen*
 - Propeller wuchten*

A.1.2,1.02) Bevor Sie den Motor starten kontrollieren Sie

- Antwort:
- ob das Kühlwasserseeventil geöffnet ist**
 - ob der Kompass kompensiert ist*
 - ob der Tank voll ist*
 - ob alle Seeventile geschlossen sind.*

A.1.2,1.03) Unmittelbar nach dem Starten kontrollieren Sie

- Antwort:
- dass Wasser aus Ihrem Auspuff ausgestoßen wird**
 - dass die Kompassbeleuchtung funktioniert*
 - dass der Drehzahldifferenzmesser die richtige Drehzahl anzeigt*
 - den Motorölstand*

A.1.2,1.04) Was kontrollieren Sie unmittelbar nach dem Starten des Motors?

- Antwort:
- das Funktionieren der Kühlung**
 - den Tankinhalt*
 - die Einhaltung des Serviceintervalls*
 - den Ölstand*

A.1.2,1.05) Was ist vor dem Betätigen des Anlassers unbedingt zu beachten?

- Antwort:
- Schalthebel in Neutralstellung**
 - Lichter einschalten*
 - alle Festmacher müssen losgeworfen sein*
 - Opferanode ("Zinkmaus") muss mit Minus-Pol des Akkus verbunden sein*

A.1.2,1.06) Was gehört zur täglichen Überprüfung vor dem Starten des Motors/der Motoren?

- Antwort:
- Ölstand, Keilriemenspannung**
 - Öldruckmanometer**
 - die Lage der Kompasskompensiermagnete**
 - die Opferanode der Schraubenwelle**

A.1.2,1.07) Sie haben eine Motoryacht mit zwei Benzin-Innenbordmotoren gechartert. Bevor sie starten führen Sie welche folgenden Sicherheitstätigkeit durch:

- Antwort:
- Sie entgasen den Motorraum**
 - Sie prüfen die vollzählige Anwesenheit der Mitfahrer**
 - Sie prüfen ob die Feuerlöscher an der dafür vorgesehenen Stellen verstaut sind**
 - Sie entfernen die Wasserklappen der Auspuffanlage**

A.2 Manöver

A.2.1 An- und Ablegen sowie andere Manöver

A.2.1,1.01) Inwiefern müssen Sie beim An- und Ablegen besonders auf Ihre Leinen achten?

- Antwort:
- beim Werfen der Leinen ist darauf zu achten, dass sie nicht in den Propeller gelangen**
 - es sollen nur geflochtene Leinen verwendet werden**
 - am besten gar keine Leinen verwenden**
 - es sollen nur geschlagene Leinen verwendet werden**

A.2.1,1.02) Bevor Sie ablegen achten Sie besonders darauf...

- Antwort:
- dass kein eigenes Tauwerk über Bord ins Wasser hängt**
 - dass die Fender Innenbords sind**
 - dass der RADAR – Antennendom von der Antenne entfernt wurde**
 - dass die RADAR – Antenne die nötigen Umdrehungen/Minute hat**

A.2.1,1.03) Falls Sie mit dem Heck zur Mole die Achterleinen auf Slip nehmen, dann tun Sie das, weil

- Antwort:
- bei einem geplanten Auslaufmanöver niemand mehr an Land gehen und anschließend an Bord springen muss**
 - es ist für die Festmacher schonender**
 - die Festmacher dann weder an Bord noch auf der Mole herumliegen**
 - die Festmacher nicht aufgeschossen werden müssen**

A.2.1,1.04) Welche Wirkung hat der Radeffekt?

- Antwort:
- er versetzt das Heck in die Drehrichtung der Schraube**
 - er versetzt das Heck gegen die Drehrichtung der Schraube**
 - das Heck schwimmt in der Kurvenfahrt aus**
 - das Boot krängt in einer Kurve nach außen**

A.2.1,1.05) Sie haben eine rechtsgängige Schraube. Auf welche Seite wird das Heck bei Fahrt Voraus versetzt?

- Antwort:
- es versetzt nach Stb**
 - es versetzt nach Bb**
 - es wird nicht das Heck nach Stb versetzt sondern der Bug**
 - es wird nicht das Heck nach Bb versetzt sondern der Bug**

A.2.1,1.06) Sie haben eine linksgängige Schraube. Auf welche Seite wird das Heck bei Fahrt Voraus versetzt?

- Antwort:
- nach Bb**
 - nach Stb
 - es wird nicht das Heck nach Stb versetzt sondern der Bug
 - es wird nicht das Heck nach Bb versetzt sondern der Bug

A.2.1,1.07) Sie haben eine rechtsgängige Schraube. Auf welche Seite wird das Heck bei Achterausfahrt versetzt?

- Antwort:
- nach Bb**
 - nach Stb
 - es wird nicht das Heck nach Stb versetzt sonder der Bug
 - es wird nicht das Heck nach Bb versetzt sonder der Bug

A.2.1,1.08) Bei rechtsgängiger Schraube bewegt sich das Heck in Achterausfahrt nach...

- Antwort:
- Backbord**
 - rechts
 - vorn
 - Steuerbord

A.2.1,1.09) Sie fahren mit einer Einschraubenyacht mit rechtsgängiger Schraube. Sie lassen die Maschine rückwärts laufen. In welche Richtung dreht das Heck?

- Antwort:
- nach Backbord**
 - nach Steuerbord
 - in die Richtung des nach Bb gelegten Ruderblattes
 - überhaupt nicht, den es gibt keine Derivation, es gibt nur eine Variation und die hat mit der Schraube nichts zu tun

A.2.1,1.10) Sie haben eine linksgängige Schraube. Auf welche Seite wird das Heck bei Achterausfahrt versetzt?

- Antwort:
- nach Stb**
 - nach Bb
 - es wird nicht das Heck nach Stb versetzt sondern der Bug
 - es wird nicht das Heck nach Bb versetzt sondern der Bug

A.2.1,1.11) Sie fahren mit einer Einschraubenyacht mit linksgängiger Schraube. Sie lassen die Maschine rückwärts laufen. In welche Richtung dreht das Heck?

- Antwort:
- nach Steuerbord**
 - nach Backbord
 - in die Richtung des nach Bb gelegten Ruderblattes
 - überhaupt nicht, den keine Derivation es gibt nur eine Variation und die hat mit der Schraube nichts zu tun

A.2.1,1.12) Bei welchem Antrieb ist der Radeffekt besonders groß?

- Antwort:
- Wellenantrieb**
 - Jet-Trieb
 - Außenborder
 - Z-Trieb

A.2.1,1.13) Sie chartern ein Jetboot. Sie haben einen dreiflügeligen rechtsdrehenden Impeller. Wohin wird das Heck ihres Fahrzeugs versetzt?

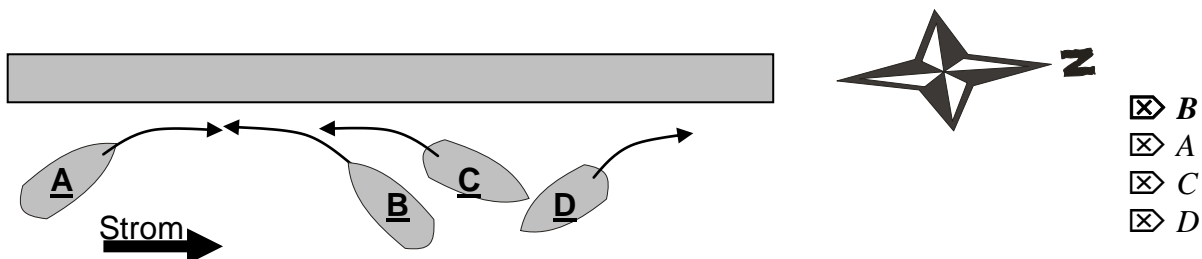
- Antwort:
- wird nicht versetzt**
 - nach Stb
 - nach Bb
 - bei Vorausfahrt nach Stb bei Achterausfahrt nach Bb

A.2.1,1.14) Ist die Ruderwirkung bei Voraus- und bei Rückwärtsfahrt gleich?

Antwort:

- nein, die Ruderwirkung ist in Vorausfahrt stärker*
- nein, die Ruderwirkung ist in Achtersausfahrt stärker*
- hängt von der Drehrichtung der Welle ab*
- hängt nur von der Bootsgeschwindigkeit ab*

A.2.1,1.15) Sie legen längsseits an einer Kaimauer an. Der Wind hat eine Stärke von 1 Bft. aus nördlicher Richtung. Es steht in den Hafen ein zum Wind gegenläufiger Strom mit 3 Knoten. Wie legen Sie an?



A.2.1,1.16) Sie fahren eine Yacht mit zwei Maschinen und starren Wellenantrieben. Die Schrauben sind außenschlagend. (Der Stb-Trieb ist rechtsgängig, der Bb-Trieb ist linksgängig.) Bei Rückwärtsfahrt nur mit der Steuerbordmaschine...

Antwort:

- dreht das Heck nach Backbord*
- dreht das Heck nach Steuerbord*
- ist keine Drehwirkung*
- ist die Yacht nicht mehr steuerbar*

A.2.1,1.17) Sie fahren eine Yacht mit zwei Maschinen und starren Wellenantrieben. Die Schrauben sind außenschlagend. (Der Stb-Trieb ist rechtsgängig, der Bb-Trieb ist linksgängig.) Bei Rückwärtsfahrt nur mit der Backbordmaschine...

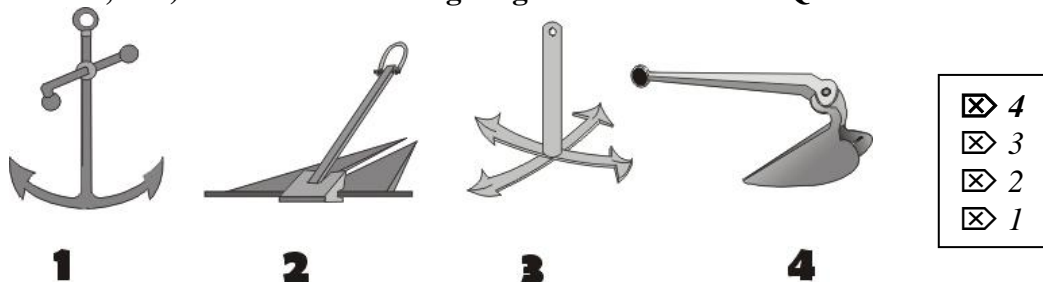
Antwort:

- dreht das Heck nach Steuerbord*
- dreht das Heck nach Backbord*
- ist keine Drehwirkung*
- ist die Yacht nicht mehr steuerbar*

A.2.2 Ankern

A.2.2.1 Ankergeschirr

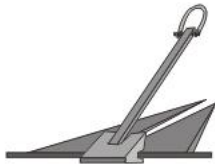
A.2.2.1,1.01) Welcher der hier gezeigten Anker ist ein CQR-Anker?



A.2.2.1,1.02) Welcher der hier gezeigten Anker ist ein Danforth-Anker?



1



2



3



4

- 2
- 1
- 3
- 4

A.2.2.1,1.03) Welcher Ankertyp wird auf Yachten häufig verwendet?

- Antwort:
- Pflugscharanker*
 - Pilzanker*
 - Mooringanker*
 - Inglefieldanker*

A.2.2.1,1.04) Was gehört alles zum Ankergeschirr?

- Antwort:
- Ankerkette*
 - Ankerwache*
 - Ankerspring*
 - Ankerklampe*

A.2.2.1,1.05) Welche Eigenschaften sollte Ihre Ankertrosse haben?

- Antwort:
- bruchfest und elastisch, darf keinesfalls schwimmen*
 - steif und schwer, sehr grob geflochten*
 - leicht und dünn, fein geflochten*
 - bruchfest und elastisch, soll schwimmen*

A.2.2.1,1.06) Welche Maßnahmen verbessern die Haltekraft eines Ankers?

- Antwort:
- mehr Kette oder Trosse stecken*
 - Anker auf Slip nehmen*
 - Trosse statt Kette verwenden*
 - schweren Ankerball und schwere Ankerboje setzen*

A.2.2.2 Ankermanöver

A.2.2.2,1.01) Was ist guter Ankergrund?

- Antwort:
- Sand*
 - Seegras*
 - grober Schotter*
 - Fels*

A.2.2.2,1.02) Welcher Grund gilt als der bessere Ankergrund?

- Antwort:
- weicher Schlack*
 - Steingrund*
 - Korallengrund*
 - Seegras*

A.2.2.2,1.03) Was ist schlechter Ankergrund?

- Antwort:
- Stein und Fels*
 - Ton*
 - Sand*
 - Lehm*

A.2.2.2,1.04) Nach welchen Kriterien wählen Sie Ihren Ankerplatz?

- Antwort:
- soll eine für die Kettenlänge geeignete Tiefe haben und ausreichende Schwojmöglichkeit bieten*
 - Ankergrund soll möglichst aus Fels oder Seegras bestehen*
 - soll möglichst seicht sein*
 - soll möglichst in Hafennähe sein*

A.2.2.2,1.05) Wie stellen Sie zum Abschluss des Ankermanövers fest ob Ihr Anker hält?

- Antwort:
- wenn unter "Maschine achteraus" keine Fahrt über Grund gemacht wird*
 - durch Kontrolle des Abhebewinkels der Kette*
 - durch Dichtholen der Ankerkette, bis der Bug der Jacht "nickt"*
 - durch den Abstand vom Schiff zur Ankerboje*

A.2.2.2,1.06) Was gehört zum Ankermanöver?

- Antwort:
- Anker einfahren*
 - Anker und Kette schnellstmöglich ins Wasser werfen*
 - Schiff zum Wind querab mit Bug zum Ankerort*
 - Einteilung der Ankerwache*

A.2.2.2,1.07) Wie legen Sie Ihren Anker aus, wenn Sie an einer Mole liegen?

- Antwort:
- immer rechtwinkelig zur Mole*
 - immer in Windrichtung, hier muss er ja halten*
 - immer gegen die Windrichtung*
 - immer so, dass kein anderer Anker (Kette) darunter zu liegen kommt*

A.2.2.2,1.08) Ist es empfehlenswert, an Molen oder Stegen, an denen Mooringleinen ausgebracht sind, zu ankern?

- Antwort:
- nein, weil der Anker unklar kommen könnte*
 - ja, sofern keine Tafel „Ankerverbot“ angebracht ist*
 - nein, weil das eventuell notwendige Verlegen der Boote durch das Marinapersonal erschwert würde*
 - ja, man muss aber die volle Mooringgebühr zahlen*

A.2.2.2,1.09) Sie ankern mit Buganker und legen heckwärts an der Pier an. Es herrscht leichter Seitenwind. Wie legen Sie ihren Anker aus?

- Antwort:
- Verbindungsline Anker und Heck bildet einen rechten Winkel zur Pier*
 - Anker nach LUV unter Berücksichtigung der Windstärke*
 - Anker nach LEE unter Berücksichtigung der Windstärke*
 - ein Anlegen mit Anker ist bei Seitenwind nicht möglich*

A.2.2.2,1.10) Sie ankern in einer Bucht. Worauf achten Sie?

- Antwort:
- dass beim Schwojen keine gefährliche Nähe zu Fahrzeugen, Untiefen etc. entsteht*
 - dass die Ankerkette auf volle Länge gesteckt ist*
 - die Wassertiefe sollte mindesten fünfmal die LWL des eigenen Schiffes haben*
 - dass die Kette im Ankerkasten mit einem Schäkel fest mit dem Schiff verbunden ist*

A.2.2.2,1.11) Wie groß wählen Sie Ihre Ketten- bzw. Trossenlänge, wenn Sie eine Wetterverschlechterung befürchten?

- Antwort:
- So lange als möglich*
 - Kette 3 fache, Trosse 5 fache Wassertiefe*
 - Kette 7 fache, Trosse 12 fache Wassertiefe*
 - Kette 10 fache, Trosse 20 fache Wassertiefe*

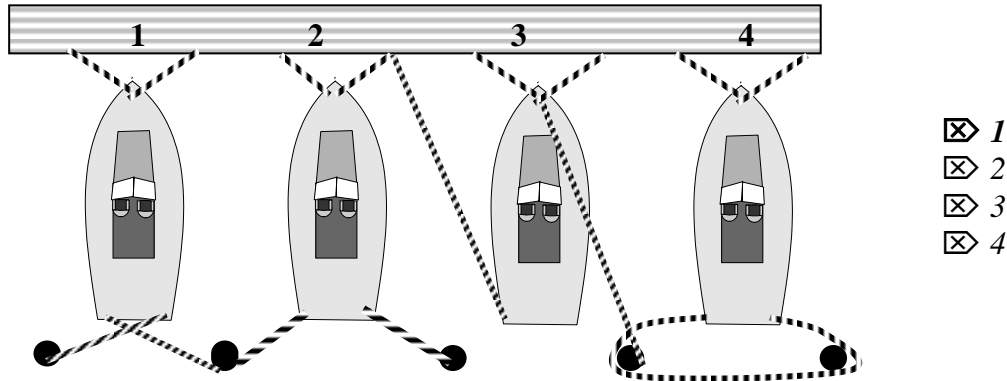
A.2.3 Festmachen

A.2.3,1.01) Ist es ratsam, gegen Wind und Strom anzulegen?

Antwort:

- ja*
- nein, bei Anlegen mit Wind und Strom behält man Ruderwirkung*
- ja, aber nur bei Kojen mit Mooringleinen*
- nein, weil es als unseemännisch gilt*

A.2.3,1.02) Wie machen Sie in einer Stegbox dauerhaft fest?



A.2.3,1.03) Nennen Sie die Leinen, mit denen ein Boot längsseits festgemacht wird!

Antwort:

- Vorleine, Achterleine, Vorspring und Achterspring*
- Mooringleine, Heckleinen auf Slip*
- Vorleine und Brustleinen*
- Vorspring, Achterspringtrosse*

A.2.3,1.04) Wo werden alle Leinen geholt und gefiert?

Antwort:

- von Bord aus*
- an Land; an Bord ist nur der Knoten, das Leinenmaterial bleibt an Land*
- beim Anlegen an Land, beim Ablegen an Bord*
- beim Ablegen an Land, beim Anlegen an Bord*

A.2.3,1.05) Wie machen Sie längsseits an der Mole fest?

Antwort:

- mit Vor-, Achterleine, Vor-, Achterspring*
- mit Vorleine und Heckleine*
- mit Vorleine und Vorspring*
- mit Vorleine und Achterleine*

A.2.3,1.06) Wie gehen Sie an einer fremden Yacht längsseits?

Antwort:

- mit Vor-, Achterleine, Vor-, Achterspring, ausreichend Fender*
- mit Vorleine und Heckleine, ausreichend Fender*
- mit Vorleine und Vorspring, ausreichend Fender*
- mit Vorleine und Achterleine, ausreichend Fender, nur mit Erlaubnis*

A.2.3,1.07) Wie liegen Sie im Paket?

Antwort:

- mit Vor-, Achterleine an Land, Vor-, Achterspring, ausreichend Fender*
- mit Vorleine und Heckleine, ausreichend Fender*
- mit Vorleine und Vorspring, ausreichend Fender*
- mit Vorleine und Achterleine, ausreichend Fender*

A.2.3,1.08) Mit welchen Leinen belegen Sie eine Yacht „im Paket“?

Antwort:

- Vorleine, Achterleine, Vorspring und Achterspring, Brustleinen*
- Vorspring, Achterspring an Land*
- Vorleine, Achterleine an Land*
- Vorleine an Land und Brustleinen*

A.2.3,1.09) Sie machen ihr Schiff für eine längere Zeit längsseits fest. Welche Festmacher benötigen Sie?

- Antwort:
- Vorleine, Vorspring, Achterleine, Achterspring*
 - Vorleine und Achterleine*
 - Achterspring und Vorleine*
 - Vorleine, Achterleine, Vorspring und Tripleine*

A.2.3,1.10) Sie machen für eine längerer Zeit fest. Mit welchem Knoten befestigen Sie die Leinen auf den Pollern?

- Antwort:
- Palstek*
 - Webeleinstek*
 - Roringstek*
 - Slipstek*

A.2.3,1.11) Wie gehen Sie auf Päckchen? Mit welchen Leinen machen Sie fest?

- Antwort:
- Vorleine und Achterleine an Land, Vorspring, Achterspring und genügend Fender*
 - Vorspring und Achtleine und genügend Fender*
 - Achterspring und Achterleine und genügend Fender*
 - Vorspring und Achterspring*

A.2.3,1.12) Mit welchen Leinen machen Sie im Paket fest?

- Antwort:
- mit Vorleine und Achterleine an Land, Vor- und Achterspring am innenliegenden Nachbarschiff*
 - mit Vorleine, Achterleine, Vorspring und Achterspring (alle an Bord des innenseitig liegenden Schiffes)*
 - mit Vor und Achterspring*
 - Buganker seewärts und Vorleine*

A.2.3,1.13) Sie haben bei Wind von vorne an der Pier festgemacht. Welche Spring verhindert die Drift achteraus?

- Antwort:
- die Achterspring*
 - die Vorleine,*
 - die Achterleine*
 - die Vorspring*

A.2.6 Schleppen

A.2.6,1.01) Sie schleppen auf See. Wie lange soll ihre Schlepptrosse sein?

- Antwort:
- beim Schleppen im Seegang soll die Länge der Schlepptrosse so bemessen sein, dass sich beide Boote entweder im Wellental oder am Wellenkamm befinden*
 - so kurz als möglich*
 - ich schleppe mit maximaler Länge der Trosse*
 - hängt ab von der Schiffslänge des Havaristen*

A.2.6,1.02) Wie lange soll die Schleppleine bei stärkerer See sein?

- Antwort:
- ein Vielfaches der Wellenlänge*
 - so lange wie möglich*
 - so kurz wie möglich*
 - das drei- bis fünffache der Schiffslänge des Geschleppten*

A.2.6,1.03) Wie schleppen Sie im Hafengebireich?

- Antwort:
- längsseits; dem Wind und den Strömungsverhältnissen angepasste Geschwindigkeit*
 - achterlich und die Schlepptrosse soll so lange wie möglich sein*
 - achterlich mit mäßiger Geschwindigkeit, damit der Havarist beim Loswerfen der Schleppleine genügend Geschwindigkeit besitzt um auf einen Liegeplatz einsteuern zu können*
 - gar nicht, denn das Schleppen im Hafengebireich ist nur Professionisten erlaubt.*

A.3 Seemännische Arbeiten

A.3.1 Umgang mit Tauwerk

A.3.1.1 Seemännische Knoten

A.3.1.1,1.01) Was gehört zu den Kriterien eines seemännischen Knotens?

- Antwort:
- er muss rasch und einfach zu knoten sein*
 - er muss sich von selbst leicht lösen*
 - er muss sich „unlösbar“ festziehen*
 - er muss sich unter Belastung lösen lassen*

A.3.1.1,1.02) Mit welchem Knoten werden zwei ungleich starke Leinen verbunden werden?

- Antwort:
- Schotstek*
 - Kreuzknoten*
 - Webeleinstek*
 - Achtknoten*

A.3.1.1,1.03) Mit welchem Seemannsknoten verbinden Sie zwei ungleiche Enden?

- Antwort:
- Schotstek*
 - Stopperstek*
 - Marlschlag*
 - Kreuzknoten*

A.3.1.1,1.04) Mit welchem Knoten wird eine Leine an einem Ring festgemacht?

- Antwort:
- Rundtörn mit 2 halben Schlägen*
 - Achterstek*
 - Schotstek*
 - Kreuzknoten*

A.3.1.1,1.05) Was heißt „eine Leine ist auf Slip“?

- Antwort:
- die Leine ist um den Poller herum gelegt, beide Tampen sind an Bord*
 - die Leine rauscht unbeabsichtigt aus*
 - die Leine ist mit einem „Schuhbandknoten“ (Slip) belegt*
 - in einer Notsituation lässt man die Leine an Land und legt ohne sie ab*

A.3.1.1,1.06) Was verstehen Sie unter dem Ausdruck „eine Leine ist auf Slip“?

- Antwort:
- die Leine liegt über den Poller (Ring) in einer Bucht und beide Tampen sind an Deck*
 - eine Leine ist bekleidet*
 - eine Leine rauscht aus*
 - Fender sind mit einem Slipstek an der Seereling befestigt*

A.3.1.1,1.07) Was ist ein Tampen?

- Antwort:
- das Ende einer Leine*
 - ein Auge in einem Ende*
 - ein Knoten zur Befestigung der Ankerkette*
 - ein Spleiß*

A.3.1.1,1.08) Was verstehen Sie unter einem Tampen?

- Antwort:
- das „Ende“ einer Leine*
 - eine Umwicklung der Leine mit Garn um ein Aufdrüseln der Leine zu verhindern*
 - das Umwickeln einer Leine mit einem Tape*
 - das Verschmelzen der Kardeele einer Kunststoffleine*

A.3.1.1,1.09) Wie verhindern Sie das Aufdrehen eines Tampen aus Kunststoff?

- Antwort:
- durch Verschmelzen der Kardeele mit einer Flamme*
 - durch eine Augspleiß*
 - durch einen Schlangentakling*
 - durch einen Langspleiß*

A.3.1.1,1.10) Wie wird ein Tampen an einer Klampe belegt?

- Antwort:
- mit Kreuzschlägen und Kopfschlag*
 - mit einem Klampenknoten*
 - mit einem Drehschlag*
 - mit einem Büffelkreuzschlag*

A.3.1.1,1.11) Welcher Knoten ist besonders geeignet, ein Auge in einen Tampen einzubinden?

- Antwort:
- der Palstek*
 - der Augspleiß*
 - der Roringstek*
 - der Augstek*

A.3.1.1,1.12) Wie heißt der seemännische Knoten, der ein Auge bildet?

- Antwort:
- Palstek*
 - Webeleinstek*
 - Roringstek*
 - Slipstek*

A.3.1.1,1.13) Welche Knoten gehören zu den acht wichtigsten?

- Antwort:
- Kreuzknoten, Webeleinstek, Palstek, Schotstek, Roringstek*
 - Kreuzknoten, Achterknoten, Kopfschlag, Fenderknoten, Schotstek, halber Schlag*
 - Palstek, Schotstek, Wurfleinenknoten, Kopfschlag, Rauschknoten, Stopperstek.*
 - Palstek, Webeleinstek, Kopfschlag, doppelter Palstek, Achterknoten, Kettenstopper*

A.3.1.1,1.14) Wie legt man ein Auge über einen Poller, über den schon andere Augen gelegt sind?

- Antwort:
- Unterfangen*
 - Überlegen*
 - Drauflegen*
 - einen anderen Poller suchen*

A.3.1.1,1.15) Sie kommen in einen Hafen; alle Poller sind bereits belegt; Wie machen Sie Ihre Festmacher fest?

- Antwort:
- ich unterfange die Festmacher der bereits festliegenden Schiffe*
 - ich lege sie einfach darüber*
 - ich binde einen Palstek in die Festmacher der anderen Schiffe*
 - ich lege einen Webeleinstek darüber.*

A.3.1.1,1.16) Mit welchem seemännischen Knoten machen Sie ihr Schiff an einem Dalben fest?

- Antwort:
- Webeleinstek*
 - Acht-Knoten*
 - Kreuzknoten*
 - Stopperstek*

A.3.1.1,1.17) Welche Knoten sind geeignet, einen Tampen an einem Poller zu belegen?

- Antwort:
- Rundtörn mit 2 halben Schlägen*
 - Roringstek*
 - Stopperstek*
 - Slipstek*

A.3.1.1,1.18) Was verstehen Sie unter dem Ausdruck „Tauwerk aufschießen“?

- Antwort:
- Leine in gleich große Buchten legen*
 - einen Festmacher vom Schiff einem Marineiro an Land zuwerfen*
 - Leine mittels Wurfbirne über eine größere Distanz werfen*
 - Leine von der Pier einem Schiff zuwerfen (hinauf schießen)*

A.3.1.1,1.19) Wie befestigt man die Ankertrosse an der Kette?

- Antwort:
- mit einem festen Auge anschäkeln*
 - mit einem Achtknoten*
 - mit einem Stopperstek*
 - mit einem Kopfschlag*

A.4 Yachtführung

A.4.1 Yachtführung unter Normalbedingungen

A.4.1,1.01) Warum sollte ein Kleinfahrzeug nicht zu nahe an ein Großschiff herankommen?

- Antwort:
- weil das Boot in Sog und Strudel der Schrauben des Großschiffes kommen kann und dadurch manövrierunfähig werden könnte*
 - weil Gegenstände über Bord des Großschiffes fallen könnten*
 - weil es auf Grund der KVR (COLREG) verboten ist*
 - um die Privatsphäre der Passagiere nicht zu stören*

A.4.1,1.02) Sie laufen in einen Ihnen fremden Hafen ein. Welches sind ihre Tätigkeiten und Anordnungen an die Crew?

- Antwort:
- Hafenplan, Hafenhandbuch lesen; Boot klar machen zum Anlegen; Manöverbesprechung, Einteilung der Mannschaft*
 - alle Crewmitglieder unter Deck*
 - alle Crewmitglieder auf die Flybridge*
 - jene Crewmitglieder, die man zum Anlegen braucht, an Deck, alle, die nichts zu tun haben unter Deck*

A.4.1,2.03) Was heißt „recht so“?

- Antwort:
- Kurs beibehalten*
 - Kurs nach rechts (Steuerbord)*
 - Boot wie bisher weiterdrehen*
 - Leine rechtsherum belegen*

A.4.2 Yachtführung unter erschwerten Bedingungen

A.4.2.1 Bei verminderter Sicht

A.4.2,1.01) Die Sicht verschlechtert sich zunehmend. Welche Geschwindigkeit dürfen Sie fahren?

- Antwort:
- „Sichere Geschwindigkeit“**
 - es gibt keine Vorschrift*
 - max. 10 Knoten*
 - max. 12 Knoten*

A.4.2,1,1.02) Wie verhält man sich bei Nebel auf See?

- Antwort:
- „Sichere Geschwindigkeit“ wählen, vorsichtig navigieren, Ausguck aufstellen, Schallsignale geben**
 - Maschine aus und auf bessere Sicht warten*
 - Kurs und Fahrt nicht ändern und Lärm machen*
 - sofort vor Anker gehen und Schallsignale abgeben*

A.4.3 Schlechtwetterfahrten

A.4.3,1.01) Was veranlassen Sie bei heranziehendem Gewitter oder Starkwind?

- Antwort:
- wenn möglich dem Schwerwetter davonfahren, Schutzhafen (vor Eintreffen des Wetters) anlaufen**
 - sofort vor Anker gehen und Schallsignale abgeben*
 - alle Personen an Deck oder auf die Fly-Bridge*
 - Starkwind-Ankergeschirr vorbereiten*

A.4.3,1.02) Ein Gewitter zieht auf. Welche Maßnahmen setzt man als Skipper unter anderem?

- Antwort:
- alle an Deck benötigten Crewmitglieder Rettungsweste und Sicherheitsgurt an; Position feststellen, alle losen Gegenstände verzurren**
 - alle Crewmitglieder auf die Flybridge*
 - Rettungsinsel über Bord*
 - Geschwindigkeit erhöhen, um schneller durch das Gewitter durchzustoßen*

A.4.3,1.03) Ist das Anlaufen eines Schutzhafens an einer Luv-Küste bei schwerem Wetter sinnvoll?

- Antwort:
- nein, weil man auf Legerwall geraten kann**
 - ja, weil in Luv immer mit nur schwacher Grundsee zu rechnen ist*
 - ja, weil bei Maschinenschaden das manövrierunfähige Boot auf die Küste zutreibt*
 - ja, der Schutzhafen muss unter allen Umständen erreicht werden*

A.4.3,1.04) Was wird mit dem Begriff „Legerwall“ bezeichnet?

- Antwort:
- ein Schiff in Luv einer Küste wird von Wind und See zur Küste getrieben und kann seinen Abstand zur Küste aus eigener Kraft nicht vergrößern**
 - ein Schiff ist aufgelaufen und liegt auf einer Barre*
 - ein zweiter, paralleler Wellenbrecher aus großen Steinen und Felsbrocken*
 - Auflaufen bei ablandigem Wind*

A.4.3,1.05) Haben Motorboote eine Abdrift?

- Antwort:
- ja, eine sehr große Abdrift aufgrund des kleinen Lateralplanes*
 - ja, aber wenig wegen des großen Lateralplanes*
 - nein. Motorboote haben keine Abdrift*
 - wenig wegen der höheren Geschwindigkeit*

A.5 Besondere Aufgaben des Schiffsführers

A.5.2 Schiffspapiere, Ausweise, Logbuch

A.5.2,1.01) Was ist ein Logbuch?

- Antwort:
- eine regelmäßige Führung von Aufzeichnungen über alle die Seefahrt betreffenden Vorkommnisse*
 - ein Nachweis über die ordnungsgemäße Durchführung der Schiffs-Wartungsarbeiten („Servicebuch“)*
 - das Handbuch des Sumlogs*
 - das Verzeichnis aller Werte für die Eichung der Logvorrichtung*

A.5.3 Behördenwege, Ein- und Ausklarieren

A.5.3,1.01) Was heißt Ausklarieren?

- Antwort
- Grenzübertrittformalitäten bei der Ausreise auf dem Seeweg*
 - ein Schiff/Yacht aus dem Zollverschluss freigeben*
 - nach einem Törn das Schiff klar machen zur Übergabe*
 - von der Zollmole ablegen*

A.5.3,1.02) Was verstehen Sie unter „Einklarieren“?

- Antwort:
- Grenzübertrittsformalitäten bei der Einreise auf dem Seeweg*
 - ein Schiff/Yacht aus dem Zollverschluss freigeben*
 - Beschlagnahmung einer Yacht aufgrund Zollvergehens*
 - Umflaggung*

A.5.2,1.03) Welche Papiere benötigen Sie beim Einklarieren im Allgemeinen?

- Antwort:
- Schiffspapiere, Versicherungsnachweis, Funkanlagenbetriebsbewilligung, Befähigungsausweis, Funkzeugnis, Crewliste, Pässe der Crew*
 - Zulassungsschein, Standerschein*
 - Personalausweis, Standerzertifikat, RADAR-Genehmigungslizenz*
 - Clubausweis eines YC, Grüne Karte*

A.5.3,1.04) Welches ist die Behördenreihenfolge beim Einklarieren?

- Antwort:
- Grenzpolizei, Zoll, Hafenamt*
 - Polizei, Hafenamt, Zoll*
 - Hafenamt, Polizei, Zoll*
 - Zoll, Polizei, Hafenamt*

A.5.3,1.05) Welche Behörden müssen beim Einklarieren in Kroatien aufgesucht werden?

- Antwort:
- Grenzpolizei, Zoll, Hafenamt*
 - Hydrographisches Institut, Hafenskapitän*
 - Marinabüro, Polizei*
 - Meldeamt, Bank, Feuerwehr*

A.5.3,1.06) Sie kommen aus dem Ausland und laufen einen Einklarierungshafen an. Wie können Sie die Zollmole finden?

- Antwort:
- im Hafenhandbuch ersichtlich und beschrieben*
 - gar nicht, ich lege in der Marina an und lasse mir den Weg an Land zeigen*
 - im LfV beschrieben*
 - in den NfS veröffentlicht*

A.6. Yachtgebräuche

A.6,1.01) Was ist die Gastlandflagge?

- Antwort:
- die Nationalflagge des Landes, in dessen Hoheitsgewässern sich ein Schiff befindet*
 - die Begrüßungsflagge für fremde Yachten an Stegen anerkannter Clubs*
 - die Nationalflagge der Nation, der die Crew angehört (wenn sie anders ist als die des Schiffes)*
 - die Nationalflagge des Reeders, wenn das Schiff unter fremder Nationale fährt*

A.6,1.02) Was ist ein Clubstander?

- Antwort:
- ein Ständer mit Clubsymbolen*
 - ein spezieller Windrichtungsanzeiger*
 - ein Clubsignet auf einem Ständer, der zu festlichen Anlässen am Vorstandstisch steht*
 - eine große Anstecknadel mit Clubsymbolen*

A.6,1.03) Wann wird die Flagge „Q“ geführt?

- Antwort:
- vom Erreichen der Hoheitsgewässer bis zur Beendigung der Einklarierungsformalitäten*
 - vor dem Auslaufen: „Alles an Bord kommen“*
 - vor dem Einlaufen: „Wir brauchen einen Liegeplatz“*
 - vom Ausklarieren bis zum Verlassen der Hoheitsgewässer*

A.6,1.04) Ab welchen Zeitpunkt muss die Flagge „Q“ gesetzt werden?

- Antwort:
- beim Erreichen der Hoheitsgewässer eines Staates*
 - nach dem Auslaufen, jedoch noch im Staat in dem ich einklariert bin*
 - wenn ich meinen Zielhafen erreicht habe*
 - erst wenn ich dazu von der Küstenwache die Freigabe erhalten habe.*

A.6,1.05) Was soll mit der Flagge „Q“ ausgedrückt werden?

- Antwort:
- an Bord ist alles gesund, ich bitte um freie Verkehrserlaubnis*
 - an Bord ist jemand erkrankt, erbitte ärztliche Hilfe*
 - ein Schiff möchte ins Ausland fahren und die Hoheitsgewässer verlassen*
 - ein Schiff kommt aus dem Ausland und benötigt einen Lotsen*

A.6,1.06) Was bedeutet die Flagge „Q“?

- Antwort:
- an Bord alles gesund, ich bitte um freie Verkehrserlaubnis*
 - ich habe nichts zu verzollen*
 - ich habe eine Crewmitglied mit ansteckender Krankheit*
 - ich bitte um Zuweisung eines Liegeplatzes.*

A.6,1.07) Die Gastlandflagge wird wann gesetzt?

- Antwort:
- beim Einlaufen in fremde Hoheitsgewässer*
 - wenn der Schiffsführer eine andere Nationalität hat als das Boot*
 - nur auf Charter-Booten*
 - im Gastland mindestens dann, wenn die Nationale weht*

- A.6,1.08) Wann wird die Gastlandflagge gesetzt?**
Antwort: *beim Erreichen der Hoheitsgewässer eines Staates*
 immer beim Einlaufen in einen Hafen
 nur im Einklarierungshäfen
 nur wenn ich einem Kriegsschiff begegne
- A.6,1.09) Welche Flaggen des Internationalen Flaggenalphabets sollen stets an Bord sein?**
Antwort: *November, Charlie, Quebec*
 Alfa, Bravo, Quebec
 Oskar, Echo, X-Ray
 Delta, Alfa, November
- A.6,1.10) Welche Signalflaggen sollten sie immer an Bord haben?**
Antwort: *„November und Charly“*
 „Alpha und Zulu“
 „X Ray und Romeo“
 „Whisky und Tango“
- A.6,1.11) Welche Flaggen zeigt eine Yacht?**
Antwort: *die Nationale, gegebenenfalls die Gastlandflagge*
 die Nationale, N, C und Q beim Ankommen (einklarieren)
 den Clubstander und die Gastlandflagge
 nur die Nationale des Skippers
- A.6,1.12) Sie sehen eine Yacht mit der österreichischen Flagge mit dem Hoheitsabzeichen in kroatischem Hoheitsgewässer. Ist das zulässig?**
Antwort: *nein, da diese Flagge besonderen Dienstfahrzeugen des Bundes im Dienst vorbehalten ist*
 ja, es kann jeder die Bundesflagge mit den Hoheitsabzeichen führen
 nein, denn diese Flagge darf nur das Bundesheer im Dienst führen
 eine Bundesflagge mit Hoheitsabzeichen gibt es nicht

A.7. Umweltschutz

- A.7,1.01) In ihre Bilge ist Öl geflossen. Wie entsorgen Sie dieses Öl-Wassergemisch?**
Antwort: *Bilgewater in eine Behälter pumpen; Öl-Wassergemisch mit einem Ölbindemittel trennen; ölhaltige Rückstände im Hafen entsorgen*
 außerhalb der 12 Meilenzonen kann die Entsorgung, ungeachtet des Ölanteils, immer im Meer erfolgen
 außerhalb der 3 Meilenzonen darf eine Entsorgung, ungeachtet des Ölanteils, im Meer erfolgen
 Öl-Wassergemisch mit Putzlumpen aufsaugen; trocknen lassen und die Putzlumpen anzünden und ins Meer werfen
- A.7,1.02) Wie können Sie beim Tanken Umweltverschmutzung vermeiden?**
Antwort: *Nachfüllen aus Kanistern bei Wind und bewegter See möglichst vermeiden*
 Umgebung des Einfüllstutzens mit Seewasser benetzen
 Umgebung des Einfüllstutzens mit Süßwasser benetzen
 Nachfüllen aus Kanistern nur außerhalb des Hafens vornehmen

Motorkunde und Technik

B.3 Bootsbau

B.3.3 Beschläge

B.3.3,1.01) Wozu dienen Klampen?

- Antwort:
- sie dienen zum Belegen von Leinen*
 - sie bekneifen Schoten und Taljen*
 - sie dienen zum Verbinden von Spanten mit den Bodenwrangen*
 - sie verhindern das Schamfilen der Leine*

B.3.3,1.02) Was sind Kauschen?

- Antwort:
- sind aus Metall oder Kunststoff und bilden ein festes Auge. Die Leine wird dadurch gegen schamfilen geschützt*
 - sind Vorrichtungen zur Umlenkung von Leinen*
 - hemmen ungewollten Rücklauf eines Endes in einer Richtung*
 - dienen zum Belegen von Leinen*

B.3.3,1.03) Wozu dienen Lippklampen?

- Antwort:
- sollen das Schamfilen der Leinen verhindern*
 - dienen zum Belegen von Leinen*
 - dienen zur Verstärkung des Tauwerks*
 - dienen zur Entlastung des Spills beim Ankern*

B.3.3,1.04) Was sind Klüsen?

- Antwort:
- Beschläge, die nach oben hin offen sein können und nach beiden Seiten hin gut abgerundet sind; sie führen Leinen/Ketten nach außenbords*
 - Metall- oder Kunststoffösen zur Verstärkung des Tauwerks*
 - Beschläge zum Belegen von Leinen*
 - Hebelklemmen*

B.3.3,1.05) Wozu dient ein Bugkorb?

- Antwort:
- als vorderer Abschluss der Seereling*
 - nur als Ausguck verwendet*
 - als Kollisionsschutz*
 - zur Umlenkung der Ankerkette*

B.4 Motor, Nebenaggregate

B.4.1 Arbeitsweise von Motoren

B.4.1,1.01) Was versteht man unter Eigenzündung?

- Antwort:
- Zündung durch Einspritzung in hoch komprimierte Luft*
 - Zündung mittels Glühkerzen*
 - Zündung mittels Zündkerzen*
 - Zündung durch Einspritzung in den Vergaser*

- B.4.1,1.02) Was versteht man unter Fremdzündung?**
Antwort: *Zündung mittels Zündkerzen*
 Zündung mittels Glühkerzen
 Zündung durch Einspritzung in hoch komprimierte Luft
 Explosion von brennbaren Flüssigkeiten
- B.4.1,1.03) Der Ottomotor unterscheidet sich vom Dieselmotor...**
Antwort: *durch das Vorhandensein von Zündkerzen*
 durch den höheren Ölverbrauch
 weil er mit höheren Drücken arbeitet
 durch das höhere Eigengewicht
- B.4.1,1.04) Welches Bauteil ist typisch für einen Dieselmotor?**
Antwort: *Einspritzpumpe(n)*
 Vergaser
 Zündkerzen
 Unterbrecherkontakte
- B.4.1,1.05) Beim Dieselmotor kommt der Treibstoff über welchen Weg in den Zylinder?**
Antwort: *über eine Einspritzpumpe*
 über den Fallstrom-Vergaser
 über einen Register-Vergaser
 über die Lecköl-Leitung
- B.4.1,1.06) Der Weg des Kolbens im Zylinder heißt**
Antwort: *Hub*
 Pleuel
 Hubraum
 Takt
- B.4.1,1.07) Beim Viertaktmotor ist welcher Takt der Arbeitstakt?**
Antwort: *der 3. Takt*
 der 2. Takt
 der 2. Und 4. Takt
 beim Diesel der 2. Takt, beim Benzinmotor der 3. Takt
- B.4.1,1.08) Wann wird beim Viertaktmotor gezündet?**
Antwort: *knapp vor dem oberen Totpunkt des 3. Taktes*
 knapp vor dem unteren Totpunkt des 2. Taktes
 knapp nach dem unteren Totpunkt des 3. Taktes
 nach dem oberen Totpunkt des 2. Taktes
- B.4.1,1.09) Welche Aufgaben hat die Nockenwelle?**
Antwort: *Betätigung der Ventile*
 Antrieb des Ventilators
 Kraftschluss mit dem Getriebe
 Öffnen der Einspritzdüsen
- B.4.1,1.10) Bei einer Antriebsmaschine sind die Nebenaggregate unter anderem**
Antwort: *die Lichtmaschine und der Starter*
 die Kurbelwelle und die Pleuelstange
 die Keilriemen- oder Zahnriemenscheibe(n)
 die Ventile, die Ventilstoßstangen und die Kipphebel

B.4.1,1.11) Wie viele Zündkerzen hat ein vier Zylinder-Dieselmotor mit 16 Ventilen?

- Antwort:
- 0 Zündkerzen
 - 4 Zündkerzen
 - 16 Zündkerzen
 - 8 Zündkerzen

B.4.1,1.12) Einer der Vorteile eines Benzinmotors ist:

- Antwort:
- er ist im allgemeinen leichter als der Dieselmotor*
 - er ist weniger fehleranfällig*
 - er ist im Verbrauch sparsamer*
 - er hat eine höhere Lebensdauer*

B.4.1,1.13) Einer der Nachteile eines Dieselmotors ist:

- Antwort:
- er ist im allgemeinen schwerer als ein vergleichbarer Benzinmotor*
 - er ist kleiner und leichter als der Benzinmotor*
 - er hat eine geringere Lebensdauer als der Benzinmotor*
 - der Treibstoff ist explosiver als beim Benzinmotor*

B.4.1,1.14) Welche Kühlsysteme für Bootsmotoren kennen Sie unter Anderem?

- Antwort:
- Einkreis-Kühlung*
 - Frigo-Boat-Kühlung*
 - Trockensumpf-Kühlung*
 - Öl-Druckumlaufkühlung*

B.4.1,1.15) Was sind die Nachteile der direkten Kühlung?

- Antwort:
- es können keine Frostschutzmittel verwendet werden*
 - komplizierter Einbau*
 - es müssen Frostschutzmittel verwendet werden*
 - teurer in der Anschaffung*

B.4.1,1.16) Was sind die Nachteile der direkten Kühlung?

- Antwort:
- höhere Korrosion*
 - schnellere Abfuhr der Wärmeenergie*
 - es müssen Frostschutzmittel verwendet werden*
 - teurer in der Anschaffung*

B.4.1,1.17) Was ist eine Zweikreiskühlung?

- Antwort:
- das Kühlmittel im geschlossenen Kreis wird durch Seewasser gekühlt*
 - eine Kühlung durch zwei gegenläufige Pumpenräder (Duo-Prop-Prinzip)*
 - die separate Kühlung von Motor und Motoröl („Ölkühler“)*
 - das Seewasser durchläuft zuerst den Motorblock, dann den Mantel des Auspuffkrümmers*

B.4.1,1.18) Was ist eine indirekte Kühlung?

- Antwort:
- Kühlung über Wärmetauscher*
 - Kühlung durch Peltiersystem*
 - Kühlung durch Zweistufengebläse*
 - Kühlung durch Wassermantel über dem Schalldämpfer*

B.4.1,1.19) Was ist der Vorteil einer indirekten Kühlung?

- Antwort:
- Verwendung von Frostschutz und Korrosionsschutzmittel möglich*
 - günstiger in der Anschaffung*
 - einfacherer Einbau*
 - nur eine Kühlwasserpumpe*

B.4.1,1.20) Was messen Sie an Bord mit einem Manometer?

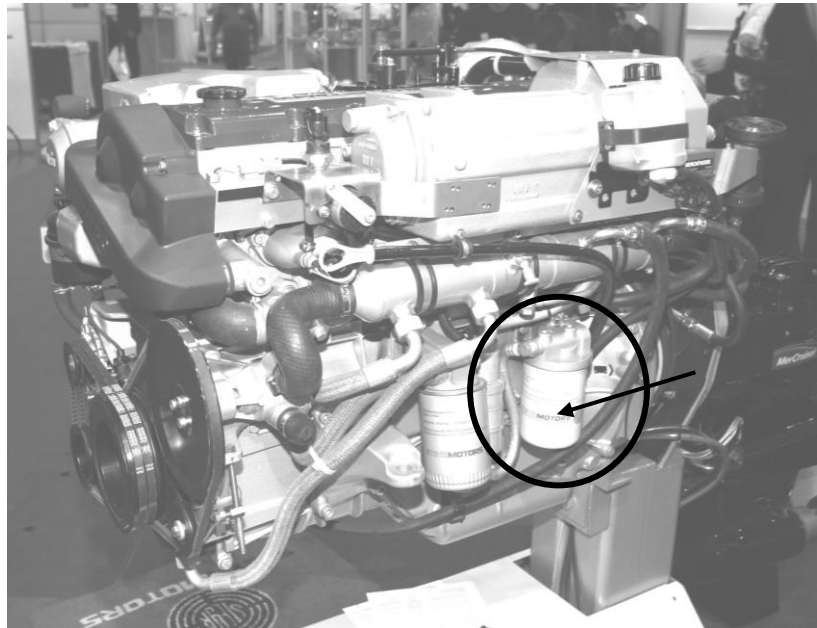
Antwort:

- den Öldruck*
- die Akkumulatorspannung*
- den Stromverbrauch*
- die Wassertemperatur*

B.4.1,1.21) Der mit Pfeil markierte Teil ist...

Antwort:

- Kraftstofffilter*
- Wärmetauscher*
- Seewasserfilter*
- Luftfilter*

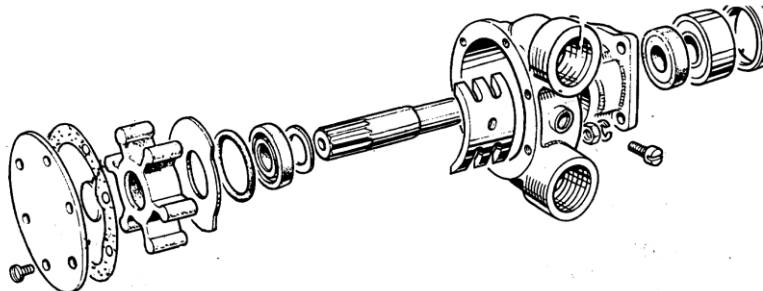


T2,T7,T10

B.4.1,1.22) Was ist das?

Antwort:

- Impellerpumpe*
- Schiffswelle*
- Getriebewelle*
- Jettrieb*



B.4.1,1.23) Was ist klopfen oder Klingeln?

Antwort:

- Selbstzündung von Benzin-Luftgemisch*
- Geräusche bei kaputten Kugellagern*
- Warntöne bei modernen Außenbordmotoren*
- unrunder Lauf der Schraube*

B.4.2 Starten, Überwachen und Abstellen des Motors

B.4.2,1.01) Welche Maßnahmen sind unter Anderem vor dem Anlassen eines Einbaumotors zu treffen?

Antwort:

- Kühlwasser-Seeventile und Kraftstoffventile öffnen*
- Batterie-Hauptschalter ausschalten*
- Einlegen eines Vorwärts- oder Rückwärtsganges („Standgas“)*
- Flüssiggasanlage am Haupthahn abstellen (Explosionsgefahr)*

B.4.2,1.02) Welche Maßnahmen sind unter anderem vor dem Starten eines Ottomotors (Einbaumotor) unbedingt zu treffen?

- Antwort:
- Entgasung des Motorraumes einschalten*
 - Batterie Hauptschalter ausschalten*
 - Einlegen des Vorwärts- oder des Rückwärtsganges*
 - Flüssiggasanlage am Haupthahn abstellen (Explosionsgefahr)*

B.4.2,1.03) Worauf sollten Sie nach dem Anlassen des Motors achten?

- Antwort:
- Kühlwasser-Durchlauf, Öldruck und Ladekontrolle*
 - es darf nur Auspuffrauch austreten*
 - dass sofort ein Vorwärts- oder Rückwärtsgang eingelegt wird*
 - dass die Flüssiggasanlage abgestellt bleibt*

B.4.2,1.04) Wie wird der Schiffsdieselmotor abgestellt?

- Antwort:
- durch Unterbrechung der Treibstoffzufuhr*
 - durch Ausschalten des Batterie Hauptschalters*
 - durch Entlüften*
 - durch Unterbrechung des Zündstromkreises*

B.4.2,1.05) Wie können Sie einen Dieselmotor abstellen, wenn die vorgesehene Abstellvorrichtung defekt ist?

- Antwort:
- Kraftstoffzufuhr unterbrechen*
 - Startschlüssel abziehen*
 - Batterie-Hauptschalter ausschalten*
 - durch vorsichtiges Einlegen eines Vorwärts- oder Rückwärtsganges („abwürgen“)*

B.4.3 Tankanlage

B.4.3,1.01) Was ist bei einem Dieselmotor älterer Bauart nach einem Treibstofffilterwechsel zu tun?

- Antwort:
- Dieselleitung und Einspritzpumpe entlüften*
 - Öl wechseln*
 - Ölfilter wechseln*
 - Schauglas bzw. Grobfilter ersetzen*

B.4.3,1.02) Wann muss bei einem älteren Dieselmotor das Kraftstoffsystem entlüftet werden?

- Antwort:
- wenn der Tank leer gefahren wurde*
 - nach einem Getriebeölwechsel*
 - wenn das Luftfilter verlegt war*
 - nach einem Ölfilterwechsel*

B.4.3,1.03) Welche Maßnahmen treffen Sie unter Anderem beim Tanken von Treibstoff?

- Antwort:
- Motor abstellen*
 - keinesfalls Kontakt zwischen Zapfhahn und Einfüllstutzen herstellen*
 - Motor mitlaufen lassen (wegen Treibstoffpumpe)*
 - während des Bunkerns müssen alle Crewmitglieder aus Sicherheitsgründen von Bord gehen*

B.4.3,1.04) Welche Vorsichtsmaßnahmen halten sie beim Tanken ein?

Antwort:

- Motor abstellen**
- keine Verbindung zwischen dem Einfüllstutzen und dem Tankzapfhahn herstellen (Zündgefahr)
- keine Bewegung am Schiff, es könnte zu statischer Aufladung des Treibstoffs kommen
- keine Benützung des Bord WC

B.4.3,1.05) Warum muss der Füllstutzen einer Tankanlage geerdet sein?

Antwort:

- damit ein Funkensprung während des Tankens vermieden wird**
- damit überlaufender Sprit abfließen kann
- damit das Zählwerk korrekt anzeigt
- der Füllstutzen darf nicht geerdet sein, der Tank muss es sein

B.4.3,1.06) Wie muss der Treibstofftank einer Yacht beschaffen sein?

Antwort:

- er muss gasdicht sein und eine Entlüftung nach Außenbords haben**
- er muss gasdicht sein und nach Möglichkeit eine Entlüftung ins Cockpit haben
- der Einfüllstutzen darf mit dem Tank keinen elektrischen Kontakt haben
- er darf nicht fest eingebaut sein („schwimmende“ Montage)

B.4.4 Kraftstoff, -verbrauch, Reichweite

B.4.4,1.01) Der Treibstoffverbrauch eines Bootsmotors hängt wesentlich ab

Antwort:

- von der Wahl der Drehzahl**
- von der Qualität des Treibstoffes
- vom Ladezustand des Akkumulators
- von der augenblicklichen Luftfeuchtigkeit

B.4.4,1.02) Sie verbrauchen 25 l Treibstoff pro Stunde bei 20 kn Fahrt. Ihr Tankinhalt ist 400 l, wie groß ist Ihre Reichweite?

Antwort:

- 320 sm**
- 500 sm
- 160 sm
- 200 sm

B.4.4,1.03) Was versteht man unter ökonomischer Fahrt?

Antwort:

- Fahrt und/oder Drehzahl, bei der man pro Liter Treibstoff die größte Distanz zurücklegt**
- Fahrt, bei der man in der kürzesten Zeit zum Ziel kommt
- Fahrt, bei der man den kürzesten Weg zum Ziel fährt
- Fahrt, bei der man eventuell Umwege in Kauf nimmt, um Strom und Wind zu nützen

B.4.5 Wartung, Störungen, Instandsetzung

B.4.5,1.01) Verwenden Sie bei Benzin- und bei Dieselmotoren grundsätzlich dasselbe Motoröl?

Antwort:

- nein, weil die Herstellervorschriften zu beachten sind**
- ja, weil die Ölspezifikationen für Benzin- und Dieselmotoren gleich sind
- ja, weil unterschiedliche Ölspezifikationen bei modernen Schiffs- Benzin- und Dieselmotoren keine Bedeutung mehr haben
- ja, weil unterschiedliche Öle nur bei Zwei- und Viertaktaußenbordmotoren vorgeschrieben sind

B.4.5,1.02) Wie können Sie unmittelbar nach dem Start die Funktion Ihres Motorkühlsystems kontrollieren?

- Antwort:
- indem ich nachsehe, ob Wasser aus dem Auspuff spritzt*
 - mit dem Manometer*
 - mit dem Öldruckschalter*
 - mit dem Wasserpumpen-Geber*

B.4.5,1.03) Was geschieht, wenn man einen Motor mit geschlossenem Seeventil startet?

- Antwort:
- Motor wird heißlaufen und absterben, es kann dadurch ein größerer Schaden entstehen*
 - Ölpumpe wird defekt*
 - Thermostat wird beschädigt*
 - Lichtmaschine fällt aus*

B.4.5,1.04) Warum müssen Sie den Keilriemen regelmäßig kontrollieren?

- Antwort:
- ohne Keilriemen fällt die Kühlung und/oder die Lichtmaschine aus*
 - ohne Keilriemen fällt die Zündung aus*
 - ohne Keilriemen arbeitet die Handbilgepumpe nicht*
 - ohne Keilriemen fällt die Schmierung aus*

B.4.5,1.05) Die Ladekontrolleuchte erlischt auch bei höherer Drehzahl nicht. Grund kann sein:

- Antwort:
- Generator ladet nicht*
 - Akkumulator ist leer*
 - Motortemperatur ist zu hoch*
 - zu viele starke Verbraucher sind eingeschaltet (z.B. Kühlschranks)*

B.4.5,1.06) Ihr Manometer zeigt einen zu geringen Wert. Ursache kann sein

- Antwort:
- die Ölpumpe ist defekt*
 - Motor und Öl sind noch kalt*
 - verlegter Kühlerinlass (Plastik)*
 - das Motoröl muss dringend gewechselt werden*

B.4.5,1.07) Wozu brauchen Sie einen Betriebsstundenzähler?

- Antwort:
- um den Zeitpunkt des nächsten Ölwechsels zu bestimmen*
 - er zeigt an, wann der Akkumulator wieder geladen werden muss*
 - um Motorüberlastung zu vermeiden, wird nach einer bestimmten Anzahl von Betriebsstunden von ihm die Drehzahl reduziert*
 - dient nur der Verrechnung der Motorstunden auf Charterjachten*

B.4.5,1.08) Wie stellen Sie den richtigen Motorölstand fest?

- Antwort:
- mit dem Ölmesstab bei abgestelltem Motor*
 - durch Kontrolle im Schauglas*
 - durch einen Blick auf das Manometer*
 - durch Herausdrehen und Kontrollieren der Ölablassschraube*

B.4.5,1.09) Ihr Dieselmotor startet unwillig. Ursache könnte sein...

- Antwort:
- zu geringe Starterdrehzahl*
 - die Verteilerkappe ist gesprungen („Kriechströme“)*
 - der Vergaser ist mit Treibstoff gefüllt („abgesoffen“)*
 - sie haben bei einem älteren Dieselmotor unverbleiten Kraftstoff (ohne Additiv) eingefüllt*

B.4.5,1.10) Was ist die Ursache von milchigem Motoröl?

Antwort:

- Wasser im Öl**
- Benzin im Öl*
- Diesel im Öl*
- Öl ist durch Überhitzung zu heiß geworden, schmiert und kühlt nicht mehr*

B.4.5,1.11) Aus dem Auspuff tritt ständig schwarzer Rauch aus. Was kann das bedeuten?

Antwort:

- Luftfilter verschmutzt**
- Motoröl wird verbrannt*
- Wasser im Zylinder (Zylinderkopfdichtung defekt)*
- zu geringer Öldruck*

B.4.5,1.12) Aus dem Auspuff tritt ständig schwarzer Rauch aus. Was kann das bedeuten?

Antwort:

- Luftfilter verschmutzt (Motor bekommt zu wenig Luft)**
- Wasser im Zylinder (Zylinderkopfdichtung defekt)*
- zu hoher Öldruck*
- kein Kühlwasser im Auspuff*

B.4.5,1.13) Aus dem Auspuff tritt ständig blauer Rauch aus. Was kann das bedeuten?

Antwort:

- zu hoher Ölverbrauch**
- Zylinderkopfdichtung defekt*
- Luftfilter verschmutzt (Motor bekommt zu wenig Luft)*
- kein Kühlwasser im Auspuff*

B.4.5,1.14) Was kann es bedeuten, wenn ein Ottomotor „klingelt“?

Antwort:

- es wurde Treibstoff mit zu geringer Oktanzahl getankt**
- es wurde Treibstoff mit zu hoher Oktanzahl getankt*
- es ist Benzin im Diesel beigemischt*
- der Keilriemen ist locker*

B.4.5,1.15) Beim Einkuppeln der Propellerwelle stirbt der Motor ab. Welche Ursachen vermuten Sie?

Antwort:

- Leine oder Netz im Propeller und/oder um die Welle**
- Kupplungsschaden*
- Motor ist noch zu kalt*
- zu geringer Ladedruck*

B.4.5,1.16) Der Motor wird zu heiß. Ursache könnte sein:

Antwort:

- Impeller defekt**
- Wasserabscheider verstopft*
- der Elektronikantrieb der Wasserpumpen ist ausgefallen*
- Seewassertemperatur ist zu hoch*

B.4.5,1.17) Der Motor wird zu heiß. Ursache könnte sein

Antwort:

- das Impellerrad ist defekt**
- Wasserabscheider verstopft*
- der Elektronikantrieb der Wasserpumpen ist ausgefallen*
- Luft in der Treibstoffleitung*

B.4.5,1.18) Der Motor wird zu heiß. Die Ursache könnte sein:

Antwort:

- zu wenig Kühlflüssigkeit im Primärkreislauf**
- Wasserabscheider verstopft*
- Luft in der Treibstoffleitung*
- der Elektronikantrieb der Wasserpumpen ist ausgefallen*

B.4.5,1.19) Der Motor wird zu heiß. Die Ursache könnte sein:

- Antwort:
- die Einlassöffnung für das Kühlwasser ist verstopft*
 - Wasserabscheider verstopft*
 - Luft in der Treibstoffleitung*
 - der Elektronikantrieb der Wasserpumpen ist ausgefallen*

B.4.5,1.20) Trotz angepassten Propellers fällt die Leistung des Innenbordmotors ihres offenen Sportbootes nach einer Phase längeren Vollgaslauf ab. Was kann die Ursache sein?

- Antwort:
- Kraftstofffilter verlegt*
 - das Motoröl ist verbraucht*
 - der Tank ist leer*
 - das Boot ist überladen*

B.4.5,1.21) Während der Fahrt bemerken Sie, dass der Öldruck sinkt. Was kann dafür verantwortlich sein?

- Antwort:
- zu wenig Öl in der Ölwanne*
 - Luftfilter verlegt*
 - Zylinderkopf undicht*
 - Wasser im Kraftstoff*

B.4.5,1.22) Die Motorkühlwassertemperatur steigt. Was kann die Ursache sein?

- Antwort:
- zu wenig Wasser im Kühlkreislauf*
 - Luft im Kraftstoff*
 - Ölfilter verlegt*
 - Wasser im Kraftstoff*

B.4.6 Werkzeuge und Ersatzteile

B.4.6,1.01) Braucht man den/die Keilriemen unbedingt?

- Antwort:
- ja, da ohne Keilriemen nicht geladen und möglicherweise auch nicht gekühlt wird*
 - nein, man kann auch ohne Keilriemen problemlos fahren*
 - nein, man kann ohne Keilriemen fahren, wenn die Akkumulatoren voll sind*
 - Keilriemen sind nur bei Dieselmotoren notwendig, bei Benzinmotoren nicht*

B.4.6,1.02) Welche Motorersatzteile sollten unter Anderem unbedingt an Bord einer Fahrtenyacht sein?

- Antwort:
- Keilriemen, Impellerrad, diverse Filter*
 - Tabelle mit Motordaten*
 - Reserveeinspritzpumpe und Reservedüsen*
 - Nockenwellen- und Kurbelwellenlager*

B.4.6,1.03) Bei einem Diesel-Innenbordmotor sollen unbedingt welche Ersatzteile mitgeführt werden?

- Antwort:
- Keilriemen, Impellerrad, diverse Filter*
 - Zündkerzen, Zündkerzen Abstandslehre, Brennwerttabelle*
 - Ersatz-Keilriemenscheibe, Reiheneinspritzpumpe*
 - Glühkerze, 0,5 m Leckölleitung mit Quetschkupplung, Reserve-Ventildeckeldichtung*

B.5 Antriebsanlage

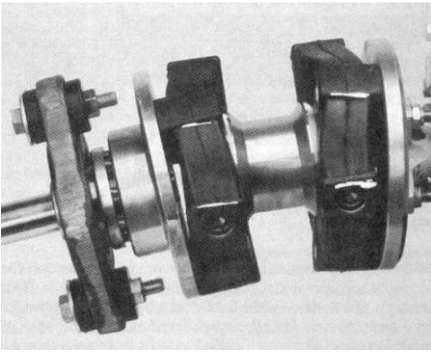
B.5.1 Getriebe

B.5.1,1.01) Was ist ein Wendegetriebe und welche Funktion erfüllt es?

Antwort:

- ist ein Getriebe, das die Drehrichtung der Antriebswelle ändert*
- ist ein Getriebe, das die Wellenrichtung ändert (von horizontal auf Neigung ins Wasser)*
- ist ein Getriebe, das die Motordrehzahl zur Welle erhöht*
- ist ein Getriebe, das universell angewendet werden kann (kann auch verkehrt herum eingebaut werden)*

B.5.1,1.02) Wie nennt man diese Hartgummiverbindungen?

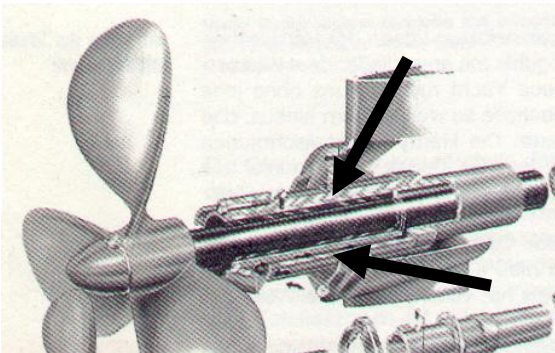


Antwort:

- Hardyscheiben*
- Wellendämpfungssegment*
- Kardanwellenscheiben*
- Wellenabstandshalter*

B.5.2 Welle und Stopfbuchse

B.5.2,1.01) Wie nennt man diesen Teil der Wellenanlage?



Antwort:

- Stopfbuchse*
- Wellenlager*
- Wellenschelle*
- Wendegetriebebuchse*

B.5.2,1.02) Was ist die Stopfbuchse und was hat sie für eine Aufgabe?

Antwort:

- Buchse mit Dichtmaterial, welche am Stevenrohr sitzt. In der Stopfbuchse läuft die Welle und verhindert einen zu großen Wassereintritt*
- verdichtet die Fäkalien im Bord-WC und befördert diese über Bord oder in den Fäkalientank*
- Gummischeiben die die Flucht Welle –Motor ausgleichen. Sie verhindern, dass Welle unwuchtig wird*
- Lecksicherungspfropfen*

B.5.2,1.03) Wie nennt man den hier gezeigten Antrieb?

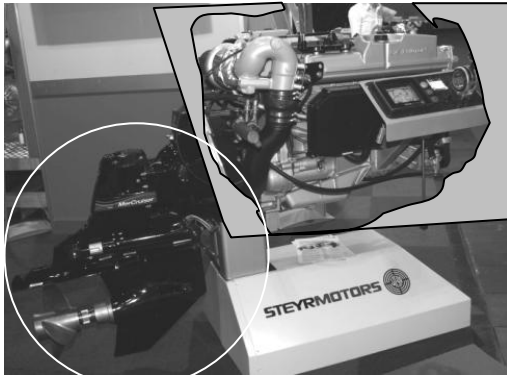
Antwort:

- starrer Wellenantrieb*
- Jettrieb*
- Z- Trieb*
- Saildrive*



B.5.3 Z-Trieb

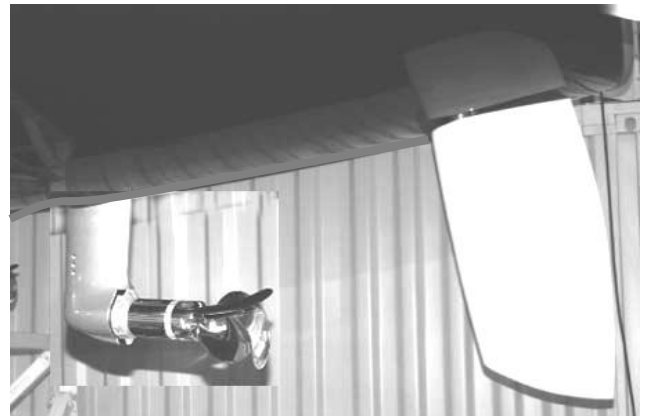
B.5.3,1.01) Der unten gezeigte Antrieb ist ein...



- Antwort:
- Z – Antrieb**
 - starrer Wellantrieb*
 - Jetantrieb*
 - Aubo- Antrieb*

B.5.3,1.02) Wie nennt man diesen Antrieb?

- Antwort:
- Saildrive**
 - Z-Trieb*
 - Starrer Wellentrieb*
 - Jet-Trieb*



B.5.4 Außenbordmotor

B.5.4,1.01) Welche Aufgabe hat der Scherstift eines Außenbordmotors?

- Antwort:
- er ist eine Sollbruchstelle, die bei Blockieren des Propellers bricht***
 - er lässt den Motor hochkippen, wenn die Schraube Grundberührung hat*
 - er sichert den Motor vor dem Abrutschen und Überbordgehen bei hoher Drehzahl und enger Kurvenfahrt*
 - er stoppt den Motor, wenn der Fahrer ins Wasser stürzt*

B.5.4,1.02) Welchen Vorteil hat ein Außenbordmotor gegenüber einem Innenbordmotor?

- Antwort:
- das geringere Gewicht bei gleicher Leistung***
 - das höhere Gewicht bei gleicher Leistung*
 - die leichte Manövrierfähigkeit*
 - die Einkreiskühlung*

B.5.4,1.03) Wie kann man kontrollieren, ob die Kühlung des Außenbordmotors funktioniert?

- Antwort:
- es muss ein Kontrollstrahl aus dem Schaft des Motors spritzen***
 - durch manuelle Prüfung der Außentemperatur der Abdeckklappe des Motors*
 - wenn der Außenbordmotor kein Gas annimmt*
 - weißer Rauch kommt aus dem Auspuff*

B.5.4,1.04) Wie kann ein Außenbordmotor entsalzt werden?

Antwort:

- man schließt das Kühlsystem mit einem Adapter an die Wasserleitung und lässt ihn einige Zeit mit aufgedrehtem Wasserhahn laufen*
- man entlüftet die Kühlung und schüttet Süßwasser in die Entlüftungsschraube*
- man nimmt den Motor aus dem Wasser und lässt ihn fünf Minuten ohne Wasserberührung laufen (das Salzwasser läuft aus)*
- man besprüht die Kühlkanäle während des Betriebes mit Kriechöl*

B.5.4,1.05) Wie kann ein Außenbordmotor entsalzt werden?

Antwort:

- man montiert den Außenbordmotor in einem Süßwasserfass und lässt ihn einige Zeit laufen*
- man entlüftet die Kühlung und schüttet Süßwasser in die Entlüftungsschraube*
- man nimmt den Motor aus dem Wasser und lässt ihn fünf Minuten ohne Wasserberührung laufen*
- man besprüht die Kühlkanäle während des Betriebes mit Kriechöl*

B.5.4,1.06) Wie kann ein Außenbordmotor entsalzt werden?

Antwort:

- man fährt nach einer Salzwassertour einige Zeit in einem Süßwassergewässer*
- man entlüftet die Kühlung und schüttet Süßwasser in die Entlüftungsschraube*
- man nimmt den Motor aus dem Wasser und lässt ihn fünf Minuten ohne Wasserberührung laufen*
- man besprüht die Kühlkanäle während des Betriebes mit Kriechöl*

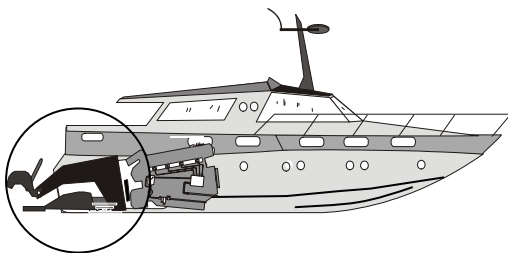
B.5.5 Propeller/Jettrieb

B.5.5,1.01) Ein Propeller heißt rechtsgängig,

Antwort:

- wenn er bei Vorausfahrt in Fahrtrichtung gesehen nach rechts schlägt*
- wenn er bei Vorausfahrt gegen die Fahrtrichtung gesehen nach rechts schlägt*
- wenn er bei Achterausfahrt das Heck nach rechts versetzt*
- wenn er bei Achterausfahrt in Bugrichtung gesehen nach rechts schlägt*

B.5.5,1.02) Wie nennt man diese Antriebsart?



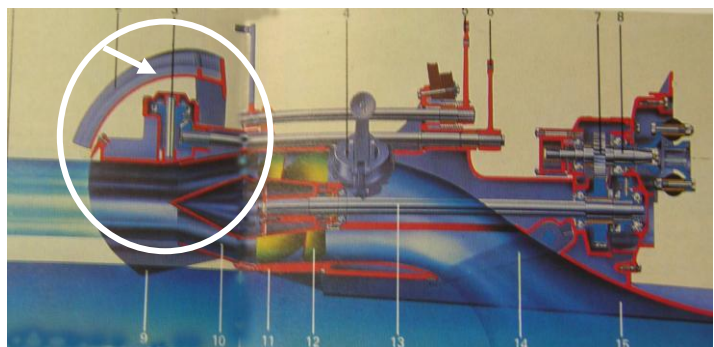
Antwort:

- Jet-Antrieb**
- Z-Trieb
- Außenbordantrieb
- starrer Wellenantrieb

B.5.5,1.03) Wie nennt man den markierten Teil des Jetantriebs?

Antwort :

- Deflektor**
- Reflexionsschaufel
- Wendegetriebe
- Umkehrschubplatte



B.5.5,1.04) Was bedeutet die beiden Zahlen auf einem Propeller?

Antwort:

- Durchmesser und Steigung*
- Fabrikationsnummer und Materialkennzahl*
- Produktionsjahr und Fertigungsdatum*
- Härtegrad und maximale Drehzahl*

B.5.5,1.05) Wie wird ein durch einen Jet-Trieb angetriebenes Fahrzeug rückwärts gefahren?

Antwort:

- durch Umschalten des Deflektors (Umlenkschaukel) auf Rückwärtsfahrt*
- durch Umschalten des Wendegetriebes auf Rückwärtsfahrt*
- durch Umschalten des Reflektors auf Rückwärtsfahrt*
- durch Umschalten der Impellerdrehrichtung*

B.5.5,2.06) Die im Bild dargestellte Propelleranlage nennt man...



Antwort:

- Duo-Prop*
- Drehrichtungsänderungspropeller*
- Anti Kavitationspropeller*
- Derivationspropeller*

B.6 Elektrizität an Bord

B.6.1 Bordelektrik

B.6.1,1.01) Wie wird bei einem Akkumulator die Kapazität angegeben?

Antwort:

- in Amperestunden (Ah)*
- in Volt (V)*
- in Gramm pro cm³*
- in Mikrofarad (μF)*

B.6.1,1.02) Zur Wartung von Bleiakkumulatoren gehört:

Antwort:

- Kontrolle des Säurestandes, gegebenenfalls Nachfüllen von destilliertem Wasser*
- Durchspülen mit destilliertem Wasser (bei Nichtvorhandensein auch Regenwasser)*
- Kontrolle des Säurestandes, gegebenenfalls Nachfüllen mit Akkusäure*
- Tiefentladung am Jahresende*

B.6.1,1.03) Was ist beim Aufladen von Bleiakkumulatoren zu beachten?

Antwort:

- Vorsicht wegen der möglichen Entstehung von Knallgas*
- die Akkumulatoren müssen vorher tiefentladen werden, sonst wird die volle Endkapazität nicht erreicht*
- die Ladung darf nur in einem abgeschlossenen, warmen Raum erfolgen*
- es dürfen keine Leuchtstoffröhren (Sparlampen) wegen der Explosionsgefahr in der Nähe der zu ladenden Akkumulatoren in Betrieb sein*

B.6.1,1.04) Ihre Akkumulatoren gasen („kochen“). Was kann die Ursache sein?

Antwort:

- zu hohe Ladespannung**
- der Elektrolyt ist chemisch verbraucht (austauschen!)*
- der Raum, in dem geladen wird, ist zu klein und zu warm*
- der Ladestrom ist zu klein*

B.6.1,1.05) Was messen sie mit einem Aräometer („Säure-Heber“)?

Antwort:

- die Säuredichte und damit den Ladezustand des Akkus**
- die Kapazität des Akkus*
- die Säuremenge und Farbe der Batteriesäure*
- die Übersäuerung im Trinkwassertank*

B.6.1,1.06) Warum dürfen bei laufendem Motor die Akkumulatoren nicht abgeklemmt werden?

Antwort:

- der Generator kann beschädigt werden**
- die Akkumulatoren werden überladen*
- die Akkumulatoren werden entladen*
- die Treibstoffpumpe würde sonst ausfallen*

B.6.1,1.07) Warum sind an Bord von Motorjachten mindestens zwei Akkumulatoren(-sätze)?

Antwort:

- weil dadurch die Startfähigkeit sichergestellt ist**
- weil mehrere kleine Akkumulatoren einfacher zu laden sind*
- weil ein Akkumulator zuwenig Kapazität hätte*
- weil ein einzelner Akku zu groß und zu schwer würde*

B.6.1,1.08) Was messen Sie mit dem Ampere-Meter?

Antwort:

- die Stromstärke**
- die Kapazität*
- die Spannung*
- den Widerstand*

B.6.1,1.09) Was messen Sie mit einem Voltmeter?

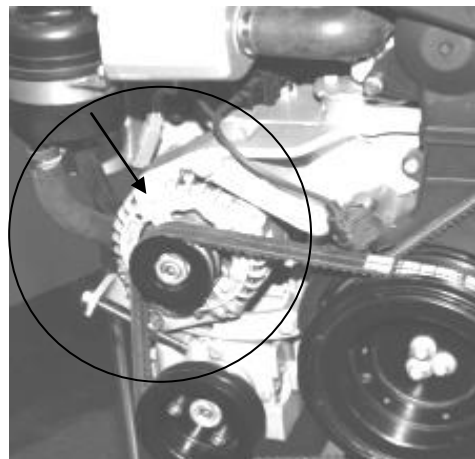
Antwort:

- die Spannung**
- die Kapazität*
- die Stromstärke*
- den Widerstand*

B.6.1,1.10) Das hier am Motor befestigte und durch einen Keilriemen angetriebene Aggregat nennt man...

Antwort:

- Generator**
- Starter*
- Öldruckpumpe*
- Verteilereinspritzpumpe*



B.6.1,1.11) Was bewirkt die Parallel-Schaltung zweier 12 V-Akkumulatoren mit je 70 Ah?

- Antwort:
- gleiche Spannung (12 V) bei doppelter Kapazität (140 Ah)
 - doppelte Spannung (24 V) bei halber Kapazität (70 Ah)
 - halbe Spannung (6 V) bei doppelter Kapazität (140 Ah)
 - halbe Spannung (6 V) bei gleicher Kapazität (70 Ah)

B.7 Sonstige technische Einrichtungen

B.7.1 Brandschutzanlagen

B.7.1,1.01) Wo müssen die Feuerlöscher angebracht sein?

- Antwort:
- dort, wo die Gefahr von Bränden besonders groß ist
 - alle Feuerlöscher müssen von außen erreichbar sein
 - an der Heckreling, für den Rudergänger jederzeit erreichbar
 - bei Segeljachten in einem Köcher am Mastfuß

B.7.1,1.02) In welchen Zeitabständen müssen Feuerlöscher überprüft werden?

- Antwort:
- Vorgeschrieben alle 2 Jahre
 - Moderne Löscher sind wartungsfrei, empfohlene Überprüfung alle 3 Jahre
 - Vorgeschrieben alle Jahre
 - Feuerlöscher müssen alle 5 Jahre ersetzt werden (entsorgungspflichtig, weil giftig)

B.7.2 Belüftung des Motorraums

B.7.2,1.01) Warum muss ein Benzin-Innenbordmotor eine Motorraum-Luftabsaugung haben?

- Antwort:
- die Benzindämpfe sind schwerer als Luft und könnten im Motorraum zu einer Explosion führen
 - das Gasgemisch ist hochgiftig und darf auf keinen Fall eingeatmet werden
 - bei der Tankbefüllung entsteht im Tank ein starker Überdruck, welcher abgelassen werden muss
 - Benzinniederschläge im Motorraum können zu Elektrokorrosion führen

B.7.2,1.02) Wie wird eine Explosion im Motorraum beim Starten einer Yacht mit Benzin-Innenbordmotor verhindert?

- Antwort:
- durch Zwangs-Luftabsaugung des Motorraumes mittels explosionsgeschütztem Ventilator
 - durch Abdecken des Vergasers mit feuchten Tüchern
 - durch Unterdrückung des Zündfunkens während der ersten Betriebsminuten
 - durch Erdung des Tanks und der Bilge

B.7.2,1.03) Wie vermindern Sie die Explosionsgefahr der Gase im Motorraum bei Benzin-Innenbordmotoren?

- Antwort:
- durch Zwangs-Luftabsaugung des Motorraumes mit einem Explosionsgeschützten Ventilator
 - durch Überbordhängen eines Kupferkabels
 - durch mindestens zwei Minuten öffnen des Motorraumdeckels
 - da Benzindämpfe schwerer als Luft sind saugt die Bilgepumpe automatisch das Gasgemisch ab

B.7.3 Flüssiggas-Anlage

B.7.3,1.01) Wieso ist Flüssiggas an Bord gefährlich?

Antwort:

- weil es schwerer als Luft und explosiv ist*
- weil es ein geruchloses Nervengas ist, das zu Verätzungen von Augen und Schleimhäuten führt*
- weil es leichter als Luft und giftig ist*
- weil es zusammen mit Diesel- und Benzindämpfen stark korrosiv wirkt*

B.7.3,1.02) Was müssen Sie bei der Übernahme einer Chartersyacht in Bezug auf die Flüssiggasanlage beachten?

Antwort:

- es dürfen nur genormte, zugelassene Geräte und Armaturen verwendet werden*
- es soll sich möglichst niemand im selben Raum aufhalten, in dem die Anlage in Betrieb genommen wird*
- es muss sichergestellt sein, dass noch Gas in der Flasche ist (Gefahr des „Zurückbrennens“)*
- es muss jedes Mal die Dichtheit der Leitungen überprüft werden*

B.7.3,1.03) Wie werden Gasflaschen ordnungsgemäß gestaut?

Antwort:

- in einem Raum mit Gasablauf nach außen, der zum Schiffsinneren hin gut abgedichtet ist*
- in der Nähe der Anwendung, damit die Leitungen möglichst kurz sind*
- in der Nähe der Kajüte gut abgeschattet (Sonneneinstrahlung!)*
- sie werden am Heck an die Reling gebunden*

B.7.3,1.04) Wie überprüfen Sie, ob und wo eine Gasleitung undicht ist?

Antwort:

- durch Einpinseln mit Seifenwasser oder einem Gaskontrollspray*
- durch Überprüfen mit Pressluft*
- durch Eintauchen der Gasschläuche in ein Ölbad*
- durch Eintauchen der Schläuche in ein Wasserbad*

B.7.3,1.05) Mit welcher Sicherheitseinrichtung muss ein Schiffsgaskocher versehen sein?

Antwort:

- mit einer Thermosicherung, die beim Verlöschen der Flamme die Gaszufuhr sperrt*
- mit einem Flammgitter, das beim Umstürzen eines Kochtopfes die Flamme klein hält*
- mit einem Gas-Manometer zur Kontrolle des Flaschendruckes*
- mit einem Feuerlöscher*

B.7.4 Sonstige Ausrüstung

B.7.4,1.01) Was müssen Sie beachten, bevor Sie ihr Bord-WC abpumpen?

Antwort:

- dass die betreffenden Seeventile geöffnet sind*
- dass die betreffenden Seeventile geschlossen sind*
- dass alle Außenluken geschlossen sind*
- dass das Zulaufventil vom Süßwassertank geöffnet ist*

B.7.4,1.02) Was ist eine Bilgepumpe?

Antwort:

- eine Pumpe, die eingedrungenes Seewasser aus dem tiefsten Raum des Kiels außenbords pumpt*
- eine Pumpe, die Brauchwasser aus dem Tank zu den Brauchwasserhähnen führt*
- eine Pumpe, die Fäkalien abpumpt*
- eine Pumpe der Primärkühlung des Motors*

B.7.4,1.03) Mit einer Bilgepumpe pumpen Sie:

- Antwort:
- Wasser aus den tiefsten Räumen des Bootes nach außenbords*
 - Frischwasser nach außenbords*
 - Seewasser in das Küchenwaschbecken*
 - Seewasser in das Kühlsystem*

B.7.4,1.04) Während der Fahrt hören sie, wie die Bilgepumpe in kurzen Abständen anläuft. Was kann die Ursache sein?

- Antwort:
- Wassereintritt in den Schiffsinnenraum*
 - dass die Decks -Luke über dem Fahrerstand nicht geschlossen sind*
 - Gas im Schiff*
 - kein Wasser im Schiff, daher läuft die Pumpe trocken*

B.7.4,1.05) Ein Seeventil ist...

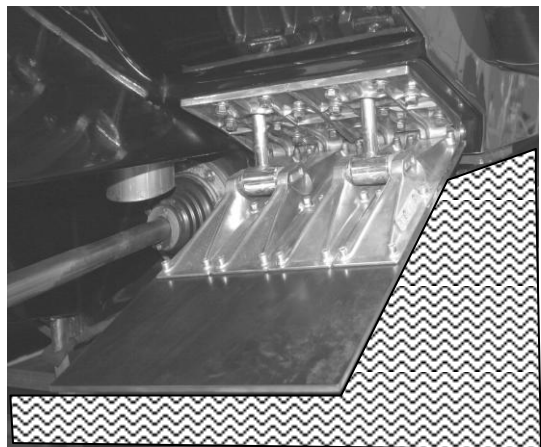
- Antwort:
- ein „Wasserabsperrhahn“ bei allen Durchführungen unter der Wasserlinie*
 - ein Rückschlagventil, mit dem das Cockpit nach Vollschielen automatisch gelenzt wird*
 - ein Wasserhahn an den Frischwassertanks, mit denen altes „Süßwasser“ direkt ins Meer abgelassen werden kann*
 - ein Absperrhahn für die Seewasser-Brause*

B.7.4,1.06) Welche Seeventile finden Sie unter Anderem auf einer konventionellen Yacht?

- Antwort:
- für das Kühlwasser (Motor)*
 - für die Absperrung des geschlossenen Kreises bei Zweikreiskühlsystemen*
 - für das Waschbecken: Süßwasserzufluss*
 - für den Auspuffauslass beim sogenannten "nassen" Auspuff*

B.7.4,1.07) Welche Aufgabe hat dieses Zubehör bei einer Motoryacht?

- Antwort:
- um dem Heck mehr Auftrieb zu geben*
 - um bei Doppelmotorisierung die Drehzahlunterschiede und die damit einhergehende seitliche Drift auszugleichen*
 - es ist die Hauptsteueranlage einer Motoryacht*
 - um eine bessere Bremswirkung zu erzielen.*



Navigation

C.1 Seekarte

C.1.1 Grundlagen der Kartographie, Projektionsarten

C.1.1,1.01) Welche Anforderungen sind an eine Seekarte gestellt?

- Antwort:
- sie muss winkeltreu sein*
 - sie muss flächengetreu sein*
 - sie muss überall denselben Maßstab haben*
 - sie muss im WGS 64 ausgeführt sein*

C.1.1,1.02) Welche Länge hat eine Seemeile?

- Antwort:
- Seemeile ist 1852 m (1,852 km)*
 - Seemeile ist der 360ste Teil eine Meridians*
 - Seemeile ist 1/10 von 1852 m*
 - Seemeile ist 1,563 km, Großkreis der Erdoberfläche = 360°, ca. $33760,8 \text{ km} / 21600 = 1,563$*

C.1.1,1.03) An welchen Kartenrändern nehmen Sie die Distanzen ab?

- Antwort:
- am rechten oder linken Kartenrand*
 - am oberen Kartenrand*
 - am unteren Kartenrand*
 - in der Legende am Maßstab*

C.1.1,1.04) Warum stimmen rechtweisend Nord und missweisend Nord meist nicht überein?

- Antwort:
- weil die Feldlinien des Erdmagnetfeldes nicht parallel zu den Meridianen laufen*
 - die Aussage stimmt nicht, die beiden Nordrichtungen stimmen überein*
 - weil die Isobathen nicht parallel zu den Meridianen laufen*
 - weil die Isobaren ein in sich geschlossenes magnetische Druckgebilde sind und durch veränderlichen Druck anderer magnetischer Isobaren eine veränderliche Krümmung erfahren*

C.3 Navigationsinstrumente und deren Verwendung

C.3.1 Kompass

C.3.1.1 Aufbau und mögliche Fehler

C.3.1,1.01) In einem Kompassgehäuse befindet sich eine Flüssigkeit. Wozu dient diese?

- Antwort:
- als Schwingungsdämpfung der Kompassnadel*
 - um die Kompassnadel besser sehen zu können*
 - um in der Nacht den Kompass ablesen zu können, die Flüssigkeit hat fluoreszierende Eigenschaften(rotlicht)*
 - schirmt die Kompassnadel vor elektromagnetischen Fehlströmen ab*

C.3.1.1,1.02) Welche Kompassarten sind in der Sportschiffahrt am gebräuchlichsten?

- Antwort:
- Magnetkompass, Fluxgate-Kompass*
 - Neugradkompass, Boyle- Mariott-Kompass*
 - Diamantkompass, Eisennadelkompass*
 - Haarnadelkompass, Peilscheibenkompass*

C.3.1.1,1.03) Wie viele Grade hat ein Schiffskompass?

- Antwort:
- 360 °**
 - 178° nach Stb/178°nach Bb*
 - 6300 Strich*
 - 360 Strich*

C.3.1.1,1.04) Der Aufstellungsort des Kompasses sollte so gewählt sein, dass

- Antwort:
- er von Eisenteilen möglichst entfernt ist***
 - die Missweisung nicht negativ ist*
 - die Variation mit kleinen Magneten kompensiert werden kann*
 - die Variation möglichst klein ist*

C.3.1.1,1.05) Wie beschickt man den MgK zu rwk?

- Antwort:
- durch Addition von Deviation (Ablenkung) und Variation (Missweisung)***
 - durch die Addition der Inklination und Deklination*
 - durch Subtraktion von Inklination und Deklination*
 - durch Addition der Kompensation und Deviation*

C.3.1.1,1.06) Wodurch unterscheidet sich die Qualität einer Peilung, die mit dem Schiffskompass bzw. mit dem Handpeilkompass vorgenommen wurde?

- Antwort:
- bei der Beschickung wird beim Handpeilkompass keine Deviation (Abweichung) berücksichtigt***
 - die Rose des Handpeilkompasses ist verkehrt herum bezeichnet*
 - der Handpeilkompass hat keine Deviation (Abweichung)*
 - die Handpeilung kann direkt in die Karte gezeichnet werden, der Kurs nicht*

C.3.1.1,1.07) Was müssen Sie bei Beschickung einer Peilungen mit dem Handpeilkompass berücksichtigen?

- Antwort:
- die Missweisung muss berechnet werden***
 - die Variation (Missweisung) muss durch geeigneten Ort der Verwendung vermieden werden*
 - bei manchen Kompassen (speziell Fluxgate) besteht die Gefahr von Fehlmessungen durch elektrische Aufladungen*
 - 180°-Fehler durch umgekehrte Rosen-Bezeichnung*

C.3.1.2 Missweisung

C.3.1.2,1.01) Was ist die Missweisung?

- Antwort:
- der Winkel zwischen rechtweisend Nord und missweisend Nord***
 - der Winkel zwischen missweisend Nord und Magnetkompassnord*
 - der Winkel zwischen rechtweisend Nord und Magnetkompassnord*
 - die Deviation bei südlichen Kursen*

C.3.1.2,1.02) Woher bekommen Sie die Missweisung?

- Antwort:
- aus der Seekarte***
 - aus der Deviationstabelle*
 - aus der Seekarte Nr. 1*
 - aus dem Handbuch für Brücke und Kartenhaus*

C.3.1.2,1.03) Ist der Wert der Missweisung immer gleich?

- Antwort:
- nein, der aktuelle Wert wird aus der Seekarte entnommen bzw. berechnet*
 - ja, sofern an der elektrischen Anlage keine Veränderungen vorgenommen wurden*
 - nein, der Wert ist vom gefahrenen Kurs abhängig und wird aus der Variationstabelle entnommen*
 - nein, die Missweisung ist von nördlicher und südlicher Hemisphäre abhängig. Im Norden hat sie immer das Vorzeichen PLUS, im Süden immer das Vorzeichen MINUS*

C.3.1.2,1.04) Wann ist die Missweisung positiv?

- Antwort:
- wenn die Kompassnadel nach Osten hin abweicht*
 - in der Karibik immer*
 - wenn die Kompassnadel nach Westen hin abweicht*
 - auf Südkursen, wenn der Kompass vor der Maschine montiert ist*

C.3.1.2,1.05) Die Missweisung hat ein Minus als Vorzeichen. Was sagt ihnen das?

- Antwort:
- es ist eine westl. Missweisung*
 - es ist eine östl. Missweisung*
 - es ist eine südl. Missweisung*
 - es ist eine nördl. Missweisung*

C.3.1.2,1.06) Welches Vorzeichen hat eine westliche Missweisung?

- Antwort:
- - +*
 - von der Seekarte abhängig*
 - in Europa - ,in Amerika +*

C.3.1.2,1.07) Welches Vorzeichen hat westliche Missweisung (Variation)?

- Antwort:
- westliche Missweisung hat ein negatives Vorzeichen*
 - das Vorzeichen ist der Steuertafel zu entnehmen*
 - westliche Missweisung ist positiv zu berücksichtigen*
 - das Vorzeichen hängt vom verwendeten Kompass ab*

C.3.1.3 Deviation

C.3.1.3,1.01) Was versteht man unter der Deviation?

- Antwort:
- Ablenkung des Magnetkompasses durch das Schiffsmagnetfeld*
 - Missweisung der Nadel zwischen rechtweisend und missweisend Nord*
 - Fehlweisung des Kompasses aufgrund der Missweisung und der Ablenkung*
 - hat mit dem Kompass nicht zu tun. Es ist die Versetzung durch die Schraubendrehung*

C.3.1.3,1.02) Die Deviation (Ablenkung) hängt ab

- Antwort:
- vom anliegenden Kurs*
 - von der Schiffsposition (Wert ist aus der Seekarte zu entnehmen bzw. zu berechnen)*
 - vom atmosphärischen Luftdruck*
 - von den Gezeiten*

C.3.1.3,1.03) Ist der Wert der Deviation auf jedem Kurs gleich?

- Antwort:
- nein, er ist von Kurs zu Kurs verschieden*
 - nein, er ist von Seegebiet zu Seegebiet verschieden*
 - ja, ist von Schiff zu Schiff gleich*
 - ja, er ist auf allen Kursen gleich*

C.3.1.3,1.04) Was kann der Grund einer plötzlichen Deviations- (Ablenkungs-)veränderung sein?

- Antwort:
- ein magnetisches Feld oder eine Feldstörung nahe dem Kompass (Lautsprecher, Weißblechdose, elektronisches Gerät)*
 - ein Vulkanausbruch*
 - die Deviation (Ablenkung) kann sich nicht plötzlich ändern*
 - eine parallel geführte Wechselstromleitung nahe dem Kompass*

C.3.1.3,1.05) Kann sich die Deviation plötzlich ändern?

- Antwort:
- ja, durch elektrische oder magnetische Felder nahe des Kompasses*
 - ja, durch eine vulkanische Eruption*
 - nein, die Deviation kann sich nicht plötzlich ändern*
 - ja, durch eine Aluminiumdose in Kompassnähe*

C.3.1.3,1.06) Wann ändert sich die Deviation?

- Antwort:
- sie ist vom Kurs abhängig*
 - nie*
 - sie ändert sich bei Vorbeifahrt eines Aluminiumschiffes*
 - sie ist vom jeweiligen Seegebiet abhängig*

C.3.1.3,1.07) Wann können Sie auf Einrechnung der Deviation (Abweichung) verzichten?

- Antwort:
- wenn mit dem Handpeilkompass in einer Mindestentfernung von Störungen gepeilt wird*
 - wenn die Variation (Missweisung) gleich der Deviation (Abweichung) ist*
 - wenn die Deklination kleiner als die Inklination ist*
 - wenn Sie auf exakten Nord- bzw. Südkursen fahren*

C.3.1.3,1.08) Wann ist Deviation (Abweichung) negativ?

- Antwort:
- wenn der Steuerkompass nach Westen abgelenkt wird*
 - wenn die Missweisung positiv ist*
 - wenn der Steuerkompass nach Osten abgelenkt wird*
 - generell nur auf westlichen Kursen*

C.3.1.3,1.09) Wann ist Deviation (Abweichung) positiv?

- Antwort:
- wenn der Steuerkompass nach Osten abgelenkt wird*
 - wenn die Missweisung positiv ist*
 - wenn der Steuerkompass nach Westen abgelenkt wird*
 - generell nur auf östlichen Kursen*

C.3.2 Log, Fahrt- und Entfernungsmessung

C.3.2,1.01) Welches Instrument misst die Fahrt?

- Antwort:
- Log*
 - Lot*
 - Tachometer*
 - Tachograph*

C.3.2,1.02) Ein Log ist eine Messvorrichtung

- Antwort:
- zum Messen der Fahrt*
 - zum Messen der Wassertiefe*
 - zum Messen von Richtung und Stärke des scheinbaren Windes*
 - zum Messen des Kurses*

C.3.2,1.03) Eine Log ist...

- Antwort:
- ein Gerät, das die Fahrt misst*
 - ein Tiefen-Messgerät*
 - ein Verbrauchs-Messgerät*
 - ein Gerät, das den Kurs anzeigt*

C.3.2,1.04) Welches der unten angeführten Geräte ist ein Log?

- Antwort:
- Speedometer*
 - Behaim – Log*
 - Drehscheiben – Log*
 - DHH – Log*

C.3.2,1.05) Welche Logarten sind auf Yachten üblich?

- Antwort:
- Sumlog, Patentlog, Relingslog*
 - Seefahrtslog, Stangenlog, Tacholog.*
 - Rotationslog, Simalog, Vental-log, Tiefenlog.*
 - Echolog, Indikatorlog,*

C.3.2,1.06) Was ist ein Knoten in der Navigation?

- Antwort:
- Fahrt: 1 kn = 1 sm/h*
 - Leistung: 1 kn = 1 Kilonewton*
 - Fahrt: 1 kn = 1 sm/Grad*
 - Fahrt: 1 kn = 1 m/s*

C.3.2,1.07) Was ist ein Knoten in der Navigation?

- Antwort:
- Fahrt: 1 kn = 1 sm/h*
 - Tiefe: 1 kn = 1 Kabelmaß (kbl) Tiefe (= 1, 82 m)*
 - Fahrt: 1 kn = 1 sm/Grad*
 - Fahrt: 1 kn = 1 m/s*

C.3.3 Lot, Tiefenmessung

C.3.3,1.01) Welche Lotungsverfahren gibt es?

- Antwort:
- Handlot*
 - Nanno-Lot*
 - Mikrowellenlot*
 - Langwellenlot*

C.3.3,1.02) Wie funktioniert ein Echolot?

- Antwort:
- Transducer sendet Ultraschall-Impulse aus, die am Boden reflektiert und wieder empfangen werden*
 - Transducer sendet Radar-Strahl aus, der am Boden reflektiert und wieder empfangen wird*
 - Zeit von Aussendung bis Echo wird mit Schallgeschwindigkeit im Wasser addiert (Tiefe = Zeit + Geschwindigkeit / 2)*
 - Zeit von Aussendung bis Echo wird durch Schallgeschwindigkeit im Wasser dividiert (Tiefe = Zeit / Geschwindigkeit x 2)*

C.4 Berechnungen und Arbeit in der Karte

C.4.1 Grundaufgaben in der Karte

C.4.1,1.01) Der Passierabstand ist

- Antwort:
- der kürzeste Abstand zwischen einer bestimmten (Land-) Marke und dem KüG*
 - der Abstand, bei dem man eine drohende Kollision frühestens erkennen kann*
 - der sichere Abstand zu einer gefährlichen Untiefe*
 - der einzuhaltende Sicherheitsabstand beim Begegnen von zwei Wasserfahrzeugen*

C.4.1,1.02) Wie wird ein Punkt auf der Erdoberfläche angegeben?

- Antwort:
- nach Breite und Länge*
 - nach Datum und Uhrzeit*
 - nach Planquadrat-Nummer*
 - nach Abstand von einer Landmarke*

C.4.2 Kurse

C.4.2,1.01) Wie nennt man den in der Karte gezeichneten Kurs?

- Antwort:
- KüG*
 - Magnetkompasskurs*
 - Missweisender Kurs*
 - Deviationskurs*

C.4.2,1.02) Wie nennt man die Richtung der Kiellinie in der Karte?

- Antwort:
- rwK*
 - mwK*
 - MgK*
 - KüG*

C.4.2,1.03) Was ist der Missweisende Kurs?

- Antwort:
- der Winkel zwischen missweisend Nord und Kielrichtung*
 - der Winkel zwischen rechtweisend Nord und missweisend Nord*
 - der Winkel zwischen dem rechtweisenden Kurs und der Kielrichtung*
 - der Winkel zwischen rechtweisend Nord und der Kielrichtung*

C.4.2,1.04) Was ist der Rechtweisende Kurs?

- Antwort:
- Winkel zwischen rechtweisend Nord und Kielrichtung*
 - Winkel zwischen missweisend Nord und rechtweisend Nord*
 - Winkel zwischen rechtweisendem Kurs und Kielrichtung*
 - Winkel zwischen missweisend Nord und rechtweisendem Kurs*

C.4.6 Peilungen

C.4.6,1.01) Wie sieht die Standlinie aus, die aus einer Peilung gewonnen wurde?

- Antwort:
- eine Gerade*
 - ein Kreis*
 - kann nur ein Breitengrad sein*
 - eine Hyperbel*

C.4.6.1 Deckpeilung

C.4.6.1,1.01) Was ist eine Deckpeilung?

- Antwort:
- eine Peilung, bei der zwei Peilobjekte hintereinander auf demselben Peilstrahl liegen*
 - eine Peilung an Deck*
 - eine Peilung zum Eichen des Handpeilkompasses*
 - eine Peilung mit einem an der Decke hängenden Kompass*

C.4.9 Sonstige Standlinien

C.4.9,1.01) Welche der unten angeführten Möglichkeiten kann in der Seefahrt als Standlinie verwendet werden?

- Antwort:
- Tiefenlinie*
 - Höhenschichtlinie*
 - Pegelstandslinie*
 - Isogonenlinie*

C.4.10 Ortsbestimmung

C.4.10.1 Kreuzpeilung

C.4.10,1,1.01) Was ist eine Kreuzpeilung?

- Antwort:
- nahezu gleichzeitige Peilungen zu zwei getrennten Peilobjekten*
 - zeitlich verschobene Peilungen zu ein und demselben Peilobjekt*
 - 2 zeitlich verschobene Peilungen zu ein und demselben Peilobjekt unter a) 45° und b) 90°*
 - 2 zeitlich versetzte Peilungen unterschiedlicher Peilobjekte*

C.5 Betonung

C.5,1.01) Das Betonungssystem Region A gilt

- Antwort:
- in Europa*
 - nur in der Adria*
 - in den nordamerikanischen Küstengewässern*
 - nur in Hafeneinfahrten*

C.5,1.02) Sie sehen eine schwarz-rot-schwarz waagrecht gestreifte Tonne. Sie bedeutet:

- Antwort:
- die Tonne bedeutet Einzelgefahr*
 - der Nordquadrant ist unklar, passieren Sie in den anderen Quadranten*
 - der Nordquadrant **muss** passiert werden*
 - die Tonne markiert die Fahrwassermittelle, sie muss steuerbord passiert werden*

C.5,1.03) Sie sehen dieses Seezeichen. Zu welcher Gruppe gehört es?

- Antwort:
- Kardinale Zeichen*
 - Laterale Zeichen*
 - Sonderzeichen*
 - Einzelgefahr Zeichen*



C.5,1.04) Sie sehen dieses Seezeichen. Welche Bedeutung können Sie daraus ablesen?

- Antwort:
- Kardinales Zeichen „W“ im Westen zu umfahren*
 - Kardinales Zeichen „E“ im Osten zu umfahren*
 - Kardinales Zeichen „N“ im Norden zu umfahren*
 - Kardinales Zeichen „S“ im Süden zu umfahren*



C.5,1.05) Sie sehen dieses Seezeichen. Zu welcher Gruppe gehört es?

Antwort:

- Laterale Zeichen
- Kardinale Zeichen
- Sonderzeichen
- Einzelgefahr Zeichen



C.5,1.06) Sie sehen dieses Seezeichen. Was können Sie daraus erkennen?

Antwort:

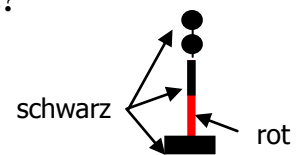
- Laterales Zeichen „Steuerbordseite des Fahrwassers“
- Laterales Zeichen „Backbordseite des Fahrwassers“
- Einzelgefahrzeichen
- Laterales Zeichen „Mitte Fahrwasser“



C.5,1.07) Sie sehen dieses Seezeichen. Zu welcher Gruppe gehört es?

Antwort:

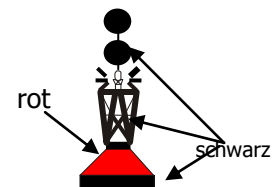
- Einzelgefahrzeichen
- Laterale Zeichen
- Mitte Fahrwasser-Zeichen
- Kardinale Zeichen



C.5,1.08) Was bedeutet dieses Zeichen?

Antwort:

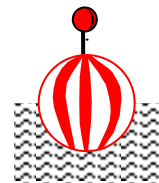
- Einzelgefahrzeichen; kann von allen Seiten in gehörigem Abstand passiert werden
- Laterales Zeichen Steuerbordseite des Fahrwassers
- Sonderzeichen, nicht für die Navigation brauchbar
- Kardinales Zeichen Mitte



C.5,1.09) Sie sehen eine Tonne rot weiß senkrecht gestreift. Was bedeutet dieses Seezeichen?

Antwort:

- Fahrwassermitte
- Untiefe
- Muringboje
- Einzelgefahr



Gesetzeskunde

D.2 Internationale Bestimmungen

D.2.1 Kollisionsverhütungsregeln

D.2.1,1.01) Ein Maschinenfahrzeug laut KVR ist

Antwort:

- ein Fahrzeug mit Maschinenantrieb*
- jedes Fahrzeug mit Maschine, auch wenn es ohne Maschinenantrieb segelt*
- jedes Fahrzeug*
- ein Fahrzeug, welches mit Riemen durchs Wasser bewegt wird*

D.2.1,1.02) Wie hat sich ein Kurshalter zu verhalten?

Antwort:

- er muss zunächst Kurs und Geschwindigkeit beibehalten und muss gegebenenfalls so manövrieren, wie es zur Vermeidung eines Zusammenstoßes am dienlichsten ist*
- er muss den Kurs beibehalten und die Geschwindigkeit so wählen, wie es zur Vermeidung eines Zusammenstoßes am dienlichsten ist*
- er muss besonders Ausguck halten und die Geschwindigkeit reduzieren*
- er muss Kurs und Geschwindigkeit in jedem Fall beibehalten, weil das ausweichpflichtige Fahrzeug nie von seiner Ausweichpflicht befreit ist*

D.2.1,1.03) Was verstehen Sie unter dem Ausdruck „Fahrzeuge haben einander in Sicht“?

Antwort:

- wenn jedes Fahrzeug vom anderen optisch wahrgenommen werden kann*
- wenn jedes Fahrzeug vom anderen optisch wahrgenommen werden kann oder auf dem RADAR-Schirm ein eindeutiges Echo des Fremdläufers erkennbar ist*
- wenn sie einander durch akustische Signale wahrnehmen können*
- wenn ein Fahrzeug das Topplicht des Anderen erkennen kann.*

D.2.1,1.04) Ein Segelfahrzeug, welches mit Motorunterstützung fährt, ist lt. KVR ein...

Antwort:

- Maschinenfahrzeug*
- Segelfahrzeug und hat Wegerecht gegenüber einem Motorfahrzeug*
- Sonderfahrzeug mit Wegerecht*
- Maschinenfahrzeug, aber nur wenn es zur bessern Kenntlichmachung das Tagzeichen schwarzer Kegel mit der Spitze nach oben gesetzt hat*

D.2.1,1.05) Was ist ein Verkehrstrennungsgebiet?

Antwort:

- ein Schifffahrtsweg, der durch eine Trennlinie oder Trennzone in Einbahnwege geteilt ist*
- ein Schifffahrtsweg, der den ruhenden vom fahrenden Küstenverkehr trennt*
- ein abgegrenztes Gebiet, in dem die Großschifffahrt auf Reede liegen kann*
- eine Zone der besonderen Sicherheit, die sich in einem Abstand von 500 m, gemessen von jedem Punkt des äußeren Randes um Anlagen oder sonstige Vorrichtungen zur wissenschaftlichen Meeresforschung erstreckt*

D.2.1,1.06) Sie fahren in ein Verkehrstrennungsgebiet ein und wollen dieses queren. Wie queren Sie dieses?

Antwort:

- ein Fahrzeug muss so weit wie möglich das Queren von Einbahnwegen vermeiden; ist es jedoch zum Queren gezwungen, so muss dies möglichst mit der Kielrichtung in rechten Winkel zur allgemeinen Verkehrsrichtung erfolgen*
- ein Queren eines Verkehrstrennungsgebiets ist nicht gestattet; man muss entlang des Einbahnweges bis zu einer Rondierzone fahren, dann kann man in das gegenläufige Fahrwasser einlaufen*
- ein schräges Einlaufen in Fahrtrichtung des Fahrwasser ist gestattet, dann mit schrägem Kurs in der allgemeinen Fahrtrichtung bis zur Trennzone. In der Trennzone einen schleifenden Kurswechsel in die Gegenzone durchführen*
- das Queren soll grundsätzlich vermieden werden. Wenn es jedoch notwendig ist, dann ist der Strom zu ermitteln und mit dem nötigen Vorhaltewinkel die allgemeine Verkehrsrichtung zu queren*

D.2.1.1 Lichterführung

D.2.1.1,1.01) Von wann bis wann sind auf einem Maschinenfahrzeug Lichter zu setzen?

Antwort:

- von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang und bei verminderter Sicht*
- von 0900 bis 1800 Uhr Ortszeit (im Sommer 0700 bis 2000 Uhr Ortszeit)*
- von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang, aber nur bei verminderter Sicht*
- wenn das Schiff in Fahrt ist und ein anders Schiff in Sicht kommt*

D.2.1.1,1.02) Was ist ein Ankerlicht und wo wird es gesetzt?

Antwort:

- ein weißes Rundumlicht, das so gesetzt wird, dass es am besten gesehen werden kann*
- ein weißes Rundumlicht, wird am Heck gesetzt*
- ein weißes Rundumlicht, das zusammen mit den Seitenlichtern gesetzt wird*
- ein gelbes Rundumlicht, das so gesetzt wird, dass es am besten gesehen werden kann*

D.2.1.1,1.03) Wie verhalten Sie sich, wenn sie mit Ihrer Motoryacht nur ein grünes Seitenlicht voraus ausmachen?

Antwort:

- Sie führen ein Manöver aus, das zu einem sicheren Passierabstand führt*
- Sie weichen grundsätzlich nur nach Steuerbord aus*
- Sie halten auf jeden Fall Kurs und Geschwindigkeit*
- Sie beschleunigen und korrigieren Ihren Kurs etwas nach Steuerbord*

D.2.1.1,1.04) Welche Lichter und Tagzeichen führt ein manövrierunfähiges Fahrzeug?

Antwort:

- nachts zwei rote Rundumlichter übereinander, tagsüber zwei schwarze Bälle übereinander*
- nachts drei rote Rundumlichter übereinander, tagsüber drei schwarze Bälle übereinander*
- nachts drei rote Rundumlichter übereinander, tagsüber einen schwarzen Zylinder*
- nachts zwei rote Rundumlichter übereinander, tagsüber einen schwarzen Doppelkegel*

D.2.1.1,1.05) Was ist gemäß der Begriffsbestimmungen der KVR ein Topplicht?

- Antwort:
- ein weißes Licht über der Längsachse des Fahrzeugs, das unbehindert über einen Horizontbogen von 225° scheint*
 - ein weißes Licht über der Längsachse des Fahrzeugs, das unbehindert über einen Horizontbogen von 235° scheint*
 - ein weißes Licht an den Lateralseiten des Fahrzeugs, das über einen Horizontbogen von 112,5° scheint*
 - ein Licht, das unbehindert über eine Horizontbogen von 360° scheint*

D.2.1.1,1.06) Der Ausdruck „in Fahrt“ besagt...

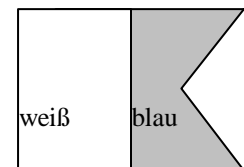
- Antwort:
- dass ein Fahrzeug weder vor Anker liegt, noch an Land festgemacht ist, noch auf Grund sitzt*
 - dass ein Fahrzeug sich durch Maschinenantrieb vorwärts bewegt*
 - dass ein Fahrzeug „Fahrt über Grund“ macht*
 - der Ausdruck hat die gleiche Bedeutung wie „Fahrt durchs Wasser“*

D.2.1.1,1.07) Sie sehen recht voraus ein Fahrzeug mit folgenden Lichtern: 2 Rundumlichter senkrecht übereinander, das obere „weiß“, das untere „rot“ und das Seitenlicht „grün“. Um welches Fahrzeug handelt es sich?

- Antwort:
- Stb-Seite eines Lotsen*
 - Nicht trawlender Fischer von Stb*
 - Trawlender Fischer von Stb*
 - Manövrierbehindeter ohne Fahrt durchs Wasser*

D.2.1.1,1.08) Sie sehen recht voraus ein Fahrzeug mit folgender Flagge. Welche Bedeutung hat sie?

- Antwort:
- Ich habe Taucher unter mir; halten Sie sich bei langsamer Fahrt gut frei von mir*
 - Ich bitte um Schlepphilfe*
 - Halten Sie sich gut frei von mir; ich habe explosive Stoffe geladen*
 - Ich bin manövrierunfähig*



D.2.1.1,1.09) Sie sehen ein Fahrzeug mit Seitenlicht „grün“ und zwei Topplichtern. Um welches Fahrzeug handelt es sich ?

- Antwort:
- Maschinenfahrzeug wahrscheinlich größer als 50 m, Stb-Seite*
 - Kabelleger*
 - Ankerlieger*
 - Maschinenfahrzeug kleiner als 50 m, Stb-Seite*

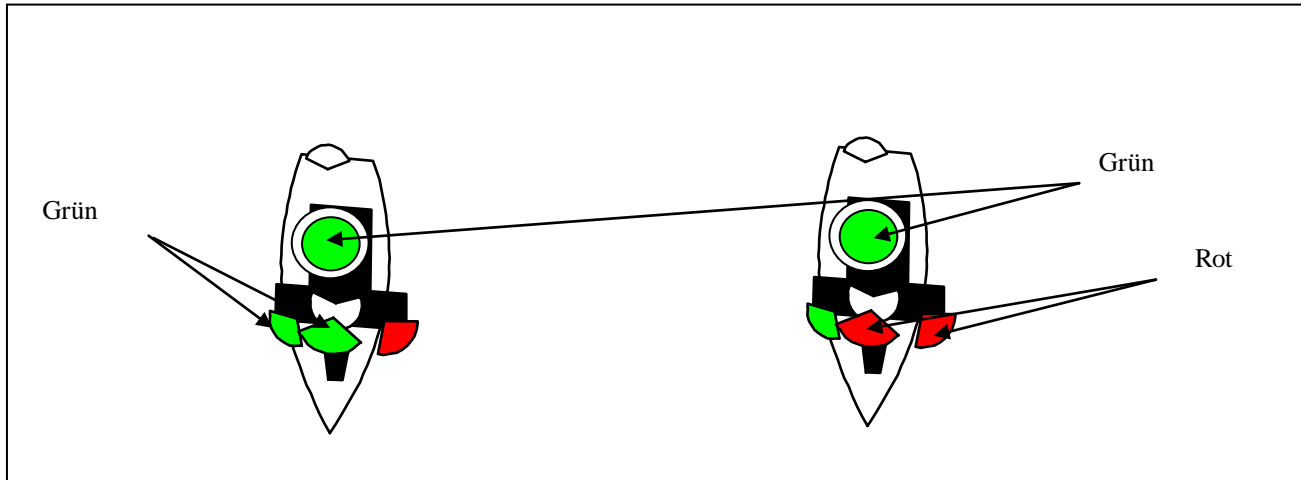
D.2.1.1,1.10) Sie sehen ein Fahrzeug mit drei Rundumleuchten „ rot – weiß – rot“ zusätzlich zu den Seitenlichter und dem Topplicht. Um welches Fahrzeug handelt es sich?

- Antwort:
- manövrierbehindetes Fahrzeug*
 - manövrierunfähiges Fahrzeug*
 - tiefgangbehindetes Fahrzeug*
 - grundsitzendes Fahrzeug*

D.2.1.1,1.11) Sie sehen ein Fahrzeug mit zwei Rundumlichtern „rot“ senkrecht übereinander. Um welches Fahrzeug handelt es sich?

- Antwort:
- manövrierunfähiges Fahrzeug in Fahrt*
 - manövrierunfähiges Fahrzeug mit Fahrt durchs Wasser*
 - manövrierunfähiges Fahrzeug auf Grund*
 - manövrierunfähiges Fahrzeug vor Anker*

D.2.1.1,1.12) In der Adria sehen Sie in der Nacht zwei Fahrzeug mit einem Seitenabstand von 150 -200 m. Sie kommen auf Sie zu. Sie zeigen beide folgende Lichter: Seitenlichter Bb und Stb, Rundumlicht grün über weiß. Das Ihnen an Steuerbord befindliche Schiff zeigt am Ruderhaus zusätzlich ein rotes Licht; das an Ihrer Backbordseite zusätzlich ein grünes Licht. Um welche Fahrzeuge handelt es sich?



- Antwort:
- zwei Gespannfischer*
 - zwei Fischer*
 - ein Kabelleger mit seitlichen Verlegegerät*
 - zwei Minenräumboote*

D.2.1.2 Schallsignale

D.2.1.2,1.01) Sie hören als Nebelsignal „lang - kurz – kurz“. Was kann das sein?

- Antwort:
- jedes Wegerechtsschiff*
 - ein Grundsitzer*
 - ein Maschinenfahrzeug ohne Fahrt durchs Wasser*
 - ein Maschinenfahrzeug mit Fahrt durchs Wasser*

D.2.1.2,1.02) Ein hinter ihnen befindlicher Frachter gibt ein Schallsignal „lang-lang-kurz“. Welche Bedeutung hat dieses Schallsignal?

- Antwort:
- ich beabsichtige sie an Stb. zu überholen*
 - ich arbeite rückwärts*
 - ich ändere meine Kurs nach Steuerbord*
 - ich beabsichtige sie an Bb. zu überholen*

D.2.1.2,1.03) Sie sehen in einer Hafeneinfahrt einen Containerfrachter. Er gibt ein Schallsignale „kurz – kurz – kurz“. Was bedeutet dieses Signal?

- Antwort:
- ich arbeite rückwärts*
 - ich kann Sie nicht verstehen*
 - ich ändere meine Kurs nach Steuerbord*
 - Lotsenzeichen*

D.2.1.2,1.04) Sie hören hinter sich folgende Schallsignale: „Lang – lang – kurz – kurz“. Was bedeuten sie?

- Antwort:
- ich beabsichtige, Sie an Backbord zu überholen*
 - ich beabsichtige, Sie an Steuerbord zu überholen*
 - ich kann Ihre Absicht nicht verstehen*
 - ich ändere meine Kurs nach Backbord*

D.2.1.2,1.05) Sie hören kurz hintereinander fünf kurze Schallsignale. Was bedeuten Sie?

- Antwort:
- ich kann Ihre Absicht nicht verstehen*
 - meine Maschinen laufen rückwärts*
 - bleiben Sie weg*
 - ich gebe meine Zustimmung*

D.2.1.2,1.06) Sie überholen ein Fahrzeug nach Abgabe des Schallsignals „Lang – lang – kurz“. Kurz darauf hören Sie das Schallsignal „Lang – Kurz – Lang – Kurz.“ Wie deuten Sie dies?

- Antwort:
- ich bin mit Ihrer Absicht einverstanden*
 - ich habe Ihre Absicht nicht verstanden*
 - ich bin mit Ihrer Absicht nicht einverstanden*
 - bleiben Sie weg von mir*

D.2.1.2,1.07) Welches Schallsignal geben sie als Maschinenfahrzeug mit FdW alle 2 Minuten bei verminderter Sicht?

- Antwort:
- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/>  | <input checked="" type="checkbox"/>  |
| <input checked="" type="checkbox"/>  | <input checked="" type="checkbox"/>  |

D.2.1.2,1.08) Welches Schallsignal geben sie als Maschinenfahrzeug in Fahrt ohne Fahrt durchs Wasser alle 2 Minuten bei verminderter Sicht?

- Antwort:
- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/>  | <input checked="" type="checkbox"/>  |
| <input checked="" type="checkbox"/>  | <input checked="" type="checkbox"/>  |

D.3 Nationale Vorschriften

D.3.1 Seeschiffahrtsgesetz

D.3.1,1.01) Wenn vor Antritt der Fahrt der Skipper nicht feststeht, dann:

- Antwort:
- muss vor dem Ablegen unbedingt der Schiffsführer bestimmt werden*
 - kann jeweils der Wachführer für seine Wache die Aufgaben und Pflichten übernehmen*
 - werden die Entscheidungen auf demokratischer Basis gemeinsam getroffen*
 - spielt das keine Rolle, da im Bereich der Sportschiffahrt keine Vorschriften hinsichtlich der Schiffsführung bestehen*

D.3.2 Seeschiffahrts-Verordnung

D.3.2.1 Befähigungsausweise zur selbständigen Führung einer Yacht

D.3.2.1,1.01) Für welche Boote ist ein Befähigungsausweis für den Fahrtbereich 1 (FB 1) vorgesehen?

- Antwort:
- alle nichtkommerziellen Yachten bis zu einer Länge von 8 Metern innerhalb des Fahrtbereichs 1 (3 sm)*
 - für Boote, die für FB 1 zugelassen sind, unabhängig von ihrer Länge*
 - alle Boote, die für FB 1 zugelassen sind, bis zu einer Motorleistung von 30 kW pro Antriebsmaschine, unabhängig von ihrer Länge*
 - nur für Boote, die für weniger als 6 Personen zugelassen sind*

D.3.2.2 Fahrtbereiche

D.3.2.2,1.01) Gemäß der Jachtzulassungsverordnung ist der Fahrtenbereich 1 bis zu welcher Entfernung von der Küste bzw. Inseln definiert?

- Antwort:
- 3 Seemeilen
 - 30 Seemeilen
 - 12 Seemeilen
 - 6 Seemeilen

D.3.3 Jachtzulassungsverordnung

D.3.3.1 Begriffsbestimmungen

D.3.3.1,1.01) Wie weit reichen die Fahrtbereiche lt. Jachtzulassungsverordnung?

- Antwort:
- Watt- oder Tagesfahrt (3 sm), Küstenfahrt (20 sm), Küstennahe Fahrt (200 sm), Weltweite Fahrt**
 - Watt- oder Tagesfahrt (3 sm), Küstenfahrt (6 sm), Küstennahe Fahrt (100 sm), Weltweite Fahrt
 - Watt- oder Tagesfahrt (6 sm), Küstenfahrt (12 sm), Küstennahe Fahrt (120 sm), Weltweite Fahrt
 - Watt- oder Tagesfahrt (3 sm), Küstenfahrt (30 sm), Küstennahe Fahrt (150 sm), Weltweite Fahrt

Wetter

E.1 Grundlagen

E.1.2 Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Temperatur

E.1.2,1.01) In welcher Maßeinheit wird der Luftdruck angegeben?

- Antwort:
- in Hektopascal*
 - in kg pro m Luftsäule*
 - in Kelvin (k)*
 - in Grad Fahrenheit*

E.1.2,1.02) Was ist eine Isobare?

- Antwort:
- Linie, die Orte gleichen Luftdrucks verbinden*
 - eine Druckfläche, die eine andere Druckfläche schneidet*
 - eine Höhenschichtlinie*
 - eine Tiefenlinie*

E.1.2,1.03) Die gebräuchlichste Temperaturskala im europäischen Raum ist...

- Antwort:
- Grad Celsius*
 - Grad Fahrenheit*
 - Grad Kelvin*
 - Kcal*

E.1.2,1.04) Warum sinkt in der Nacht bei klarem Himmel die Temperatur tiefer als bei bewölktem Himmel?

- Antwort:
- weil die Erdstrahlung bei wolkenlosem Himmel ungehindert in das All abgeben wird*
 - weil die Strahlung bei wolkenlosem Himmel absorbiert wird*
 - bei klarem Himmel kann die Kälte des Weltalls ungehindert auf den Boden sinken*
 - niedrige Temperaturen hängen nicht vom Bewölkungsgrad ab sondern von der Stratosphärentemperatur*

E.1.3 Instrumente zur Wetterbeobachtung

E.1.3,1.01) Was ist ein Anemometer?

- Antwort:
- Gerät zum Messen der Windstärke*
 - Gerät zum Messen der relativen Luftfeuchte*
 - Gerät zum Messen der Windrichtung*
 - Gerät zum Messen der Temperatur*

E.1.3,1.02) Was misst ein Thermometer?

- Antwort:
- Temperatur*
 - Luftfeuchte*
 - Windstärke*
 - Niederschlagsmenge*

- E.1.3,1.03) Was ist ein Hygrometer?**
Antwort: *Gerät zum Messen der relativen Luftfeuchte*
 Gerät zum Messen der Wassertiefe
 Gerät zum Messen der Luftdichte
 Gerät zur Messung der absoluten Luftfeuchte

- E.1.3,1.04) Was misst ein Barometer?**
Antwort: *den Luftdruck*
 die absolute Luftfeuchte
 den Partialdruck von Sauerstoff in der Luft
 die relative Luftfeuchte

- E.1.3,1.05) Was ist ein Barograph?**
Antwort: *Instrument zum Messen des zeitlichen Verlaufes des Luftdruckes*
 Instrument zum Messen des zeitlichen Verlaufes der Luftdichte
 Instrument zum Messen des zeitlichen Verlaufes der Windstärke
 Instrument zum Messen des zeitlichen Verlaufes der Niederschlagsmenge

- E.1.3,1.06) Wo liegt der Unterschied zwischen einem Barometer und einem Barograph?**
Antwort: *Barograph zeichnet den Luftdruck über einen größeren Zeitraum auf; Barometer zeigt den momentanen Luftdruck an.*
 gibt es keinen
 Barograph zeigt den Luftdruck an, Barometer die Luftdichte
 Barometer zeigt die relative Luftfeuchte an, der Barograph den Luftdruck

E.2 Tiefdruckgebiete, Hochdruckgebiete, Fronten

- E.2,1.01) In welchem Druckgebilde befindet sich die Warmfront?**
Antwort: *in einem Tiefdruckgebiet*
 in einem Hochdruckgebiet
 in einer Antizyklone
 in einer Tiefdruckrinne

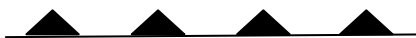
- E.2,1.02) In welchem Druckgebilde befindet sich die Kaltfront?**
Antwort: *in einem Tiefdruckgebiet*
 in einem Hochdruckkeil
 in einer Antizyklone
 in einer Tiefdruckrinne

- E.2,1.03) In einer Wetterkarte sehen sie diese graphische Darstellung. Sie stellt dar...**



- Antwort: *eine Warmfront*
 eine Okklusionsfront
 eine Kaltfront
 eine synoptische Darstellung von Quellwolken

- E.2,1.04) In einer Wetterkarte sehen sie diese graphische Darstellung. Sie stellt dar...**



- Antwort: *eine Kaltfront auf einer Bodenwetterkarte*
 eine Okklusionsfront auf einer Bodenwetterkarte
 eine Warmfront auf einer Bodenwetterkarte
 eine synoptische Darstellung von Quellwolken

- E.2,1.05) Zu einem Tiefdruckgebiet gehören...**
Antwort: **Warmfront, Warmluftsektor, Kaltfront**
 Hochdruckzone, Okklusionsfront, Tiefdruckzone
 Höhentrog, Kaltluftsektor, Auge des Tiefs
 Bodenokklusionsfront, Warmlufttrog, maskierte Kaltfront

E.3 Wind

- E.3,1.01) Wie viele Windstärken hat die traditionelle Beaufortskala?**
Antwort: **13**
 10
 12
 11

E.4 Wind- und Drucksysteme

- E.4,1.01) Der Luftdruck fällt mehr als 10 hPa in 3 Stunden. Wie wird sich die Wettersituation vermutlich ändern?**
Antwort: **eine Druckveränderung von mehr als 10 hPa deutet auf schweren Sturm**
 eine langsame Wetterverschlechterung tritt ein, voraussichtlich steigt die Windstärke auf Bft 3
 wir müssen eine Windzunahme auf Bft 3-4 erwarten
 es wird keine besondere Wetterverschlechterung geben, denn 10 hPa in 3 Stunden ist nichts Außergewöhnliches
- E.4,1.02) Der Luftdruck von 1025 hPa hat sich in den letzten 6 Stunden kaum verändert. Welche Wettersituation ist zu erwarten?**
Antwort: **gleichbleibender Luftdruck deutet auf beständiges Wetter hin**
 es ist die typische Ruhe vor dem Sturm. In den nächsten Stunden ist mit Starkwind zu rechnen
 der Wind wird auf Bft 4-5 zunehmen
 ein veränderlicher Luftdruck hat nichts mit der Wettersituation zu tun
- E.4,1.03) Welche der unten angeführten Antworten bezeichnen typische thermische Windsysteme?**
Antwort: **Land- und Seewind**
 antizyklonales Hochdruckgebiet
 zyklonales Tiefdruckgebiet
 erzwungene Hebung durch Gebirge
- E.4,1.04) Über dem Land liegt ein lokales Hitzetief, über dem Meer lokaler Hochdruck. Mit welcher Windsituation haben Sie zu rechnen?**
Antwort: **mit Seewind**
 mit Landwind
 mit Windstille
 mit wechselnden Winden
- E.4,1.05) Was verstehen Sie unter einem Düseneffekt?**
Antwort: **Erhöhung der Windgeschwindigkeit, wenn der Wind zwischen zwei Inseln durchweht**
 wenn Wind auf ein Küstengebirge auftrifft und die Luft aufsteigt
 wenn Wind um ein Kap herumgeführt wird
 wenn Wind um eine Insel strömt. Es entsteht an den Inselrändern ein verstärkter Luftstrom und an der windabgewandten Seite eine Leeverwirbelung

E.4,1.06) Was sagt Ihnen der Ausdruck „Kapeffekt“ im Bereich einer Steilküste und womit haben Sie zu rechnen?

Antwort:

- der Wind nimmt zu und wird verstärkt über das Kap hinaus weiter geführt*
- der vor dem Kap sich verstärkende Wind schläft auf der Höhe des Kaps ein*
- der Wind nimmt auf Höhe des Kaps zu und dreht um 180°*
- es kommt im Kapbereich zu keiner Zunahme des Windes*

E.5 Typische Winde und Wetterlagen in Europa

E.5,1.01) Welche sind typische Adriawinde?

Antwort:

- Bora, Libeccio, Maestral*
- Etesien, Levante, Mistral*
- Gregale, Ponente, Gibili*
- Levantara, Alboran, Vendaval*

E.5,1.02) Wie heißt der typische Schönwetterwind in der Adria?

Antwort:

- Maestrale*
- schwarze Bora*
- antizyklonaler Scirocco*
- Nevera*

E.5,1.03) Wie stark kann der Scirocco werden?

Antwort:

- 7 Bft und mehr*
- max. 3-4 Bft*
- max. 5-6 Bft*
- max. 1-2 Bft*

E.5,1.04) Wie stark kann die Bora werden?

Antwort:

- 8 und mehr*
- max. 3 - 4 Bft*
- max. 6 - 7Bft*
- max. 1 - 2 Bft*

E.6 Wolken, Gewitter und andere Wettererscheinungen

E.6,1.01) Sie sehen diese Wolke; was ist das?

Antwort:

- aufziehendes Gewitter*
- Borawalze*
- Schönwetterbewölkung*
- Anzeichen für Scirocco*



E.7 Schlüsse aus eigenen Wetterbeobachtungen

E.7,1.01) Wodurch kündigt sich eine Bora an?

- Antwort:
- Luftdruck steigt, Fernsicht verbessert sich (trockene Luft), Temperatur fällt*
 - Luftdruck fällt, diesig, Temperatur steigt*
 - von Westen zieht Bewölkung und Regen auf*
 - nach Nordwestwind ist immer Bora zu erwarten*

E.7,1.02) Im Hochsommer bei strahlend blauem Himmel bildet sich entlang der Kroatischen Küste über dem Velebitgebirge eine Wolkenwalze. Der Luftdruck steigt rasch. Mit welchem Wind müssen Sie rechnen?

- Antwort:
- Bora*
 - Levantara*
 - Maestrane*
 - Etesien*

E.7,1.03) Sie fahren in der Adria. Von Süden zieht eine dunkle, geschlossene Wolkendecke auf; es ist sehr schwül, der Luftdruck fällt. Mit welchem Wetter müssen Sie rechnen?

- Antwort:
- Scirocco*
 - Bora*
 - Burin*
 - Tramontana*

E.7,1.04) Wann haben Sie in der Adria mit unsichtigem, regnerischem Wetter oder Nebel zu rechnen?

- Antwort:
- bei Süd- bis Südostwind (Scirocco bzw. Jugo)*
 - bei Boralage*
 - bei einem Hoch über Mitteleuropa und einem Tief über dem Balkan*
 - bei geringem Isobarenabstand auf der Wetterkarte*

E.7,1.05) Was schließen Sie aus diesem Wolkenbild?

- Antwort:
- Wolken mit vertikaler Entwicklung; es ist Vorsicht geboten da die Luft labil geschichtet ist*
 - harmlose Cumuluswolke; es besteht keine Gefahr*
 - Gewitterwolken*
 - aufziehende Warmfront, Stratusbewölkung*



E.8 Wetterberichte

E.8,1.01) Wo erfahren Sie den Seewetterbericht, wenn Sie kein Wetterfax an Bord haben?

- Antwort:
- in den Hafentämtern und Marinabüros*
 - im Aushang des nächstgelegenen Flugplatzes*
 - bei der Verkehrspolizei eines Einklarierungshafens*
 - bei jedem Wachposten einer Marinekaserne*

E.11 Auswirkungen von Wind und Wetter auf Wasser, Seegang, Strömungen

E.11,1.01) Was bedeutet Grundsee?

Antwort:

- Grundsee ist steile, brechende See in seichtem Gewässer*
- die Wassertiefe wird größer als die Wellenlänge*
- nur vor Barren sehr gefährlich für die Seefahrt*
- Wind und Strom gehen in verschiedene Richtung*

E.11,1.02) Was ist Grundsee?

Antwort:

- die Wassertiefe ist gleich oder geringer als die Wellenlänge*
- die Wassertiefe ist größer als die Wellenlänge*
- der Wind steht dem Seegang entgegen*
- der Zeitpunkt in dem dieTide kentert*

E.11,1.03) Sie liegen in einer Bucht vor Anker, das Wetter verschlechtert sich zusehends; Wind und Wellen stehen in die Bucht; Wir kommen aus eigener Kraft nicht mehr frei. Wie nennt man diese Situation?

Antwort:

- Legerwall*
- Sichere Luvstellung*
- Sichere Leestellung*
- Grundseesituation*

E.11,1.04) Was ist Kreuzsee?

Antwort:

- Wellen aus verschiedenen Richtungen treffen aufeinander*
- die Wellen laufen über flache Stellen*
- der Zeitpunkt, an dem die Tide kentert*
- die Wassertiefe ist geringer als die Wellenlänge*

Sicherheit

F.1 Vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen

F.1,1.01) Was tun Sie, wenn Sie in Ihrer Yacht Gasgeruch feststellen?

- Antwort:
- sofort kräftig durchlüften*
 - sofort das Boot verlassen*
 - mit einem Streichholz oder mit einem Feuerzeug undichte Stelle suchen*
 - alle Beleuchtungskörper aufdrehen, um Leck schneller zu finden*

F.1,1.02) Welche Manöver sollten Sie unmittelbar nach dem ersten Auslaufen mit Ihrer Crew üben?

- Antwort:
- Boje (Mann) über Bord*
 - anlegen*
 - ablegen*
 - ankern*

F.1,1.03) Motorschiffe mit der Aufschrift „SAR“ sind:

- Antwort:
- Rettungsschiffe für Notfälle*
 - Sportschiffe für Trainingszwecke*
 - Feuerlöschschiffe*
 - schnelle Schiffe gegen Zollvergehen*

F.2 Rettungsgeräte an Bord

F.2,1.01) Wie viele Rettungswesten müssen an Bord einer Yacht sein?

- Antwort:
- je Eine für jede an Bord befindliche Person*
 - je Eine für jeden Nichtschwimmer*
 - je Eine pro Kojenplatz*
 - so viele, wie leicht gestaut werden können*

F.2,1.02) Was heißt bei einer Rettungsweste ohnmachtssicher?

- Antwort:
- sie hält den Kopf über Wasser*
 - sie kann auch unter ungünstigen Bedingungen angelegt werden*
 - sie muss mit einem roten O (für ohnmachtssicher) gekennzeichnet sein*
 - sie hat zusätzlich eine Trillerpfeife*

F.2,1.03) Welche Anforderungen werden an eine Rettungsweste gestellt?

- Antwort:
- die Rettungsweste muss ohnmachtssicher sein*
 - die Rettungsweste muss hitzebeständig sein*
 - die Rettungsweste muss mit Sitzgurte ausgerüstet sein*
 - die Rettungsweste muss mit einem Lifebelt versehen sein*

F.2,1.04) Wozu dient ein Sicherheitsgurt?

- Antwort:
- er sichert Crew-Mitglieder vor dem Überbordgehen*
 - er sichert das Beiboot vor dem Abtreiben*
 - er stellt einen Außenbordmotor ab, wenn der Fahrer über Bord stürzt*
 - er wird bei Schlechtwetter quer über Deck gespannt und gibt zusätzlichen Halt*

F.5 Kollisionen

F.5,1.01) Haben Sie bei einem Seeunfall immer Beistandspflicht?

- Antwort:
- nein, die Beistandspflicht hebt sich auf, wenn das eigene Schiff und die darauf befindlichen Personen in Gefahr kommen*
 - ja, ich habe immer Beistandspflicht*
 - nein, die Beistandspflicht gilt nur für die Berufsschifffahrt*
 - nein, wenn ich selbst an der Kollision beteiligt bin, kann ich den Unfallsort verlassen*

F.5,1.02) Sie sind in eine Kollision verwickelt. Wie verhalten sie sich?

- Antwort:
- ich bleibe beim Kollisionsgegner, bis ich die Gewissheit habe, dass ein weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist*
 - da ich einen Sachschaden auf dem eigenen Schiff davongetragen habe, verlasse ich so schnell als möglich den Unfallort um beim nächsten Hafenanwalt den Unfall zu melden*
 - ich bringe mein Schiff aus der Gefahrenzone und wenn der Kollisionsgegner keine Hilfe anfordert setze ich meine Fahrt fort und melde die Kollision meiner Versicherung*
 - bei Eigenverschulden entschuldige ich mich über Funk und verlasse den Kollisionsort*

F.7 Feuer an Bord

F.7,1.01) Was unternehmen Sie bei einem Kabelbrand?

- Antwort:
- Strom abschalten*
 - mit Wasser löschen*
 - gut durchlüften, um den Brandherd zu kühlen*
 - nur Halon-Feuerlöscher verwenden*

F.7,1.02) Sie haben einen Kabelbrand. Was tun Sie?

- Antwort:
- Hauptschalter aus; Flammen ersticken*
 - mit Wasser löschen.*
 - mit Schaum löschen*
 - Kabel freilegen und sofort in Richtung Batterie abklemmen, Flammen mit Wasser löschen*

F.7,1.03) Wo müssen die Feuerlöscher angebracht sein?

- Antwort:
- an geeigneten Stellen, leicht zugänglich und getrennt voneinander, einer von außen zugänglich*
 - alle Feuerlöscher müssen von außen erreichbar sein*
 - an der Heckreling, für den Rudergänger jederzeit erreichbar*
 - original verpackt unter dem Navigationstisch*

F.7,1.04) In welchen Zeitabständen müssen Feuerlöscher überprüft werden?

- Antwort:
- vorgeschrieben alle 2 Jahre*
 - moderne Löscher sind wartungsfrei, empfohlene Überprüfung alle 3 Jahre*
 - vorgeschrieben jedes Jahre*
 - Feuerlöscher müssen alle 5 Jahre ersetzt werden (entsorgungspflichtig, weil giftig)*

F.7,1.05) Woran sieht man, dass ein Handfeuerlöscher nicht verwendet wurde?

- Antwort:
- die Plombe des Feuerlöschers ist unbeschädigt*
 - die Prüfplakette ist unbeschädigt*
 - der Feuerlöscher ist noch fest in der Halterung*
 - die Düse des Feuerlöschers ist noch sauber*

F.7,1.06) Sie müssen einen Brand löschen. Wie gehen Sie dabei vor?

Antwort: *ich richte den Löschstrahl des Feuerlöschers unter die Flammen und treibe das Feuer vor mir her*

ich flute kontrolliert mittels eines Seeventils die Yacht und lösche den Brand

ich richte den Löschstrahl des Feuerlöschers auf die noch nicht brennende Umgebung des Feuers, um ein Übergreifen der Flammen zu verhindern

ich richte den Löschstrahl des Feuerlöschers direkt von oben in die Flammen



F.8 Mann über Bord

F.8,1.01) Nachdem ein Crewmitglied über Bord gefallen ist, ist u. a. folgendes zu veranlassen:

Antwort: *Ruf „Mann über Bord“ und Rettungsmittel ausbringen*

Sofort mit dem Funkgerät einen Sicherheitsruf absetzen

Bergemanöver in Ruhe durchbesprechen, auch wenn sich das Boot von der Unfallstelle entfernt

ständig mit mittlerer Drehzahl gegen den Wind motoren

F.9 Seenotsignale

F.9,1.01) Wann liegt ein Seenotfall vor?

Antwort: *wenn eine ernste und unmittelbar bevorstehende Gefahr für das Schiff oder eine Person besteht und sofortige Hilfe benötigt wird*

wenn die Sicherheit des Schiffes oder einer Person betroffen ist

wenn an Bord jemand verstorben ist

wenn dringend Schlepphilfe oder medizinische Hilfe benötigt wird

F.9,1.02) Was haben Sie nach Erkennen eines Notsignales zu veranlassen?

Antwort: *so rasch wie möglich Hilfe leisten*

so rasch wie möglich den nächsten Hafen anlaufen und das Hafenamt verständigen

so rasch wie möglich die Polizei verständigen

Notsignale betreffen nur die Großschiffahrt

F.9,1.03) Was sind pyrotechnische Signalmittel?

Antwort: *Signalraketen und Handfackeln*

Signalmittel, mit denen Morsezeichen abgegeben werden können

Signalmittel, die ge- oder entzündet werden und einen deutlichen Radarreflex abgeben

Funktechnische Signalmittel (z.B. Seenotfunkbojen)

F.9,1.04) Was verstehen Sie unter der Bezeichnung „pyrotechnische Signalmittel“?

Antwort: *Signalmittel, die gezündet werden und durch Abbrennen einen länger andauernden Lichtschein oder Rauch erzeugen*

Feueranzünder für Grillkohle

Signale für die Feuerwehren

Magnesiumfeuer, die unter Wasser brennen

- F.9,1.05) Sie befinden sich auf Fahrt. In der Nacht sehen Sie eine rote Rakete aufsteigen. Was tun Sie?**
Antwort: *ich bin zur Hilfeleistung verpflichtet und laufe mit Höchstgeschwindigkeit auf die Unfallstelle zu, um Hilfe zu leisten*
 ich laufe den nächsten Hafen an und verständige die Polizei
 ich warte einmal ab. Es werden sicher auch andere Schiffe das Zeichen gesehen haben
 ich bin nur dann verpflichtet Hilfe zu leisten, wenn ich über Funk von einer Hafenfunkstelle aufgefordert werde
- F.9,1.06) Sie sehen orangefarbenen Rauch. Was bedeutet das?**
Antwort: *ein Seenotsignal*
 Müll wird verbrannt
 Strandparty mit Feuerwerk
 Windrichtungsanzeige für Fallschirmspringer
- F.9,1.07) Sie haben keine pyrotechnischen Signalmittel mehr. Mit welchem internationalen Signal können sie sich noch bemerkbar machen?**
Antwort: *durch langsames seitliches Heben und Senken der Arme*
 durch lautes Schreien
 durch Schwenken eines Handtuches
 durch setzen der Flagge Z
- F.9,1.08) Welches Notsignal können Sie mit einem Scheinwerfer abgeben?**
Antwort: *Lichtmorsen von SOS (...---...)*
 Blinken von MAYDAY
 andauernde Blinkzeichen
 Scheinwerfer auf und ab bewegen
- F.9,1.09) Welches Notsignal können Sie mit einem Spiegel abgeben?**
Antwort: *SOS*
 Mayday
 kreisende Bewegungen
 Dauersignal
- F.9,1.10) Welche Flaggen des Signalalphabets bedeuten „Ich bin in Seenot“?**
Antwort : *November und Charly*
 Zulu und Tango
 Beta und X-Ray
 Golf und Whiskey
- F.9,1.11) Sie sehen auf einer Yacht einen Ball und darunter ein Handtuch am Signalmast hängen. Was denken Sie sich?**
Antwort: *das ist ein Notsignal*
 das ist kein in der Seefahrt übliches Signal
 hat keine Bedeutung
 ich halte gut frei, denn laut internationalen Regeln heißt dieses Hilfszeichen „ich sitze auf Grund halten Sie sich gut frei von mir“
- F.9,1.12) Sie sehen die Flagge N über C. Welche Beutung hat diese Flaggenkombination?**
Antwort: *ein Seenotsignal*
 am Signalmast gesetzt bedeutet es: „ich habe gefährlich Stoffe an Bord. Halten Sie sich gut frei von mir“
 am Signalmast gesetzt bedeutet es: „Ich habe Taucher unter mir“
 am Signalmast gesetzt bedeutet es: „Ich bitte um Schlepphilfe“